

KPS AG  
EINZELABSCHLUSS

21/  
22

<b>LAGEBERICHT</b>	<b>3</b>
<b>1 Grundlagen der KPS AG</b>	<b>4</b>
<b>2 Wirtschaftsbericht der KPS AG</b>	<b>9</b>
<b>3 Chancen- und Risikobericht</b>	<b>26</b>
<b>4 Prognosebericht</b>	<b>37</b>
<b>5 Vergütungsbericht</b>	<b>40</b>
<b>6 Übernahmerelevante Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht für das Geschäftsjahr 2021/2022</b>	<b>41</b>
<b>7 Rechtliche Angaben</b>	<b>43</b>
<b>BILANZ &amp; GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	<b>44</b>
<b>ANHANG</b>	<b>48</b>
Entwicklung des Anlagevermögens (Bruttodarstellung)	62
Meldung nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	63
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	64
Alternative Leistungskennzahlen des KPS-Konzerns	65
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	67

KPS AG

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT



21/  
22

## 1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

### 1.1 Geschäftsmodell und Methodenkompetenz

Unternehmen sind auf verschiedenen Ebenen und in vielen Bereichen Innovationen, technologischem Wandel und sich veränderndem Kundenverhalten ausgesetzt.

Um im Wettbewerb bestehen zu können, ist eine Reaktion auf den technologischen Wandel wichtig und eine Anpassung auf das sich verändernde Kundenverhalten mit einer maßgeschneiderten Digitalisierungsstrategie entscheidend. Mit einer proaktiven Digitalisierungsstrategie können Unternehmen den Wandel aktiv gestalten, ihn positiv für ihre Gesamtstrategie nutzen und im Wettbewerb Vorteile erzielen.

Digitalisierungsstrategie bedeutet, eine Strategie zu entwerfen, um die wesentlichen Unternehmens- und Geschäftsprozesse ganzheitlich zu digitalisieren und die Systemlandschaft des Unternehmens entsprechend der entworfenen Digitalisierungsstrategie zu transformieren. Produkte, Beratungskompetenz, Services sowie Lösungen für die Herausforderungen der digitalen Transformation von Unternehmensprozessen bilden den Kern des Geschäftsmodells der KPS.

KPS ist darauf spezialisiert, ihre Kunden in Strategie-, Prozess-, Applikations- und Technologiefragen der digitalen Transformation zu beraten, sowie in der Umsetzung und Implementierung zu begleiten. Es werden ganzheitliche branchenspezifische sowie schlüsselfertige Lösungen mit Produkten gängiger Softwarehersteller wie beispielsweise SAP, Hybris, Adobe und Intershop geliefert. KPS hat branchenspezifische Lösungen in Form von Plattformen für Branchen entwickelt, die in vielen Fällen sofort einsetzbar sind.

Dabei verfolgt KPS einen integrativen, sogenannten End-to-End- beziehungsweise One-Stop-Shop-Ansatz, der das gesamte Leistungsspektrum entlang der Wertschöpfungskette umfasst: die klassische Waren- und Filialwirtschaft, die Finanzen, den B2B- und B2C-Commerce sowie das digitale Kundenmanagement im Marketing und Vertrieb.

Für die schnelle und effiziente Realisierung von Kundenprojekten hat KPS seit Jahren eine eigene Projektmanagementmethode „KPS Rapid-Transformation“ im Einsatz. Die Methode hat KPS zu ihrer „Instant Platforms“ Produktfamilie weiterentwickelt.

Die Methoden und Plattformprodukte der KPS basieren auf den Kernüberzeugungen, dass digitale Transformationsprojekte sich in vielen Fällen am besten umsetzen lassen, wenn mit vielen Teilaufgaben und Teilprojekten parallel und gleichzeitig begonnen wird. Zudem lassen sich mit dieser Methode Transformationsprojekte im laufenden Betrieb realisieren. Darüber hinaus werden Standard-Software Stacks der Technologiepartner von KPS verwendet. Diese werden auf die Kundenbedürfnisse zugeschnitten und als entsprechende Prozessketten geliefert. Die Methode unterscheidet sich von gängigen klassischen Ansätzen, bei denen einzelne Projektschritte nacheinander abgehalten werden und als „waterfall method“ bezeichnet werden. Ein wesentlicher Vorteil für die Kunden besteht darin, dass Medienbrüche zwischen Strategie, Prozess und Umsetzung in der Softwarelösung umgangen und vermieden werden können. Dadurch lassen sich Komplexität und Risiken reduzieren sowie Projektlaufzeiten verkürzen.

Mit ihrer Instant Platforms Innovationen hat KPS ihre Lösungsansätze weiterentwickelt und in sogenannte, schlüsselfertige Plattformen überführt, die speziell auf verschiedene Branchen wie beispielsweise Food, Fashion, Grocery ausgerichtet sind. Die Plattformen vereinen zum ersten Mal einen „End-to-End“-Ansatz in einem Produkt. KPS vermarktet die Plattformen unter „Instant Transformation“. Das Geschäftsmodell von KPS ist darauf ausgerichtet, zukünftig die schlüsselfertigen Plattformen zu vermarkten, um Unternehmen sofort einsetzbare Digitalisierungslösungen anzubieten. Zudem lassen sich mit der „Instant Transformation“ Methode Kundenwünsche schnell umsetzen und realisieren.

## 1.2 Strategie

Die Strategie der KPS bilden die drei Säulen Internationalisierung, Innovation und Industrialisierung.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 lag der internationale Umsatzbeitrag bei 104,6 (Vorjahr: 90,4) Mio. € und entsprach 58,3 % (Vorjahr: 57,2 %) des Konzernumsatzes. Der Auslandsanteil am Konzernumsatz konnte erneut gesteigert werden. Damit unterstreicht KPS die erfolgreiche Umsetzung ihrer Internationalisierungsstrategie.

Für KPS nehmen neben der Internationalisierung die Säulen Innovation und Industrialisierung einen bedeutenden Stellenwert ein.

Die Technologie-Teams von KPS befassen sich ständig mit aktuellen technologischen Entwicklungen und überlegen, wie diese möglichst effizient bei Kunden eingesetzt werden können. Der Fokus auf Innovation stellt sicher, dass KPS ihre Kunden auf Basis neuester technologischer Standards beraten kann.

Das Konzept der Industrialisierung: KPS hat für verschiedene Branchen schlüsselfertige, sofort einsetzbare Plattformen entwickelt, mit denen Unternehmen ihre Digitalisierung schnell auf den neuesten technologischen Stand bringen können. Das Konzept der Industrialisierung geht von der Idee aus, dass Unternehmen innerhalb einer Branche ähnliche Digitalisierungslösungen benötigen. Mit den Branchenplattformen zur Digitalen Transformation wird Unternehmen ein Produkt zur Verfügung gestellt, das sämtliche Prozesse „End-to-End“ integriert. Gleichzeitig lassen sich die Plattformen individualisieren und auf die spezifischen Anforderungen von Kunden anpassen.

In der klassischen Beratung werden für jeden Kunden spezifische Projektteams gebildet, die in der Regel am Standort des Kunden Lösungen erarbeiten und umsetzen. Oftmals werden für die einzelnen Teilabschnitte Strategieberatung, Konzeption, Implementierung und Übergabe verschiedene Beratungsgesellschaften beauftragt. Mit dem plattformbasierten „Instant Transformation“-Ansatz folgt KPS einem eigenen, zu der klassischen Herangehensweise konträren Ansatz. Dabei werden innovative, standardisierte technologische Konzepte sowie Prozessketten in den KPS- Designzentren entwickelt, auf den Plattformen vereint, so dass die Technologien für mehrere Projekte verwendet werden können. Daraus ergeben sich mehrere Vorteile für die Kunden und Mitarbeiter der KPS. Zum einen lassen sich Projektlaufzeiten erheblich verkürzen, wenn auf bereits vorhandene Prozessketten zurückgegriffen werden kann. Zum anderen können Teile des Projekts am Standort von KPS anstatt vor Ort bei Kunden realisiert werden. Dadurch verringert sich der Ressourceneinsatz für die Projekte.

## 1.3 Kundenstruktur

Die KPS-Gruppe hat ihre Position als führendes Management-Beratungsunternehmen für den Handel und für die Konsumgüterindustrie im vergangenen Jahr weiter gefestigt und parallel dazu seine Kompetenz in anderen Branchen ausgebaut. KPS verfügt über eine solide Kundenreferenzbasis in den Bereichen Fashion, Lebensmittelgroß- und Einzelhandel, Chemie, Arzneimittel, Möbelhandel, Sportartikel, Konsumgüter sowie im Dienstleistungssektor und in der Industrie.

Zum Kundenportfolio zählen u.a. auch Energieversorger sowie Unternehmen der öffentlichen Verwaltung, genauso wie Industriebetriebe oder Maschinenbauer im B2B-Geschäft. Darüber hinaus hat KPS die Kundenstruktur in den letzten Jahren stark internationalisiert.

Veränderungen erfolgreich zu gestalten bei gleichzeitiger Sicherstellung des optimalen Preis- Leistungs-Verhältnisses definiert die hohe Beratungsqualität, von der die Kunden der KPS aus den verschiedensten Sektoren in großem Maße profitieren.

#### 1.4 Beratungs- und Serviceportfolio

Die innovativere Digitalisierungslösung entscheidet im Wettbewerb der Zukunft. Bereits in der Gegenwart ist eine unternehmensweite digitale Transformations- und Omnichannel-Strategie die Voraussetzung zur Bewältigung der komplexesten Herausforderungen.

Personalisierung und Unternehmenssteuerung in Echtzeit erfordern das grundlegende operationelle und kulturelle Umdenken der gesamten Organisation. Im weltweiten Markt für Beratungs- und Servicedienstleistungen ist die Umsetzung digitaler Geschäftsmodelle mit innovativen IT-Technologien oftmals entscheidend für den langfristigen Erfolg von Unternehmen.

Die KPS-Gruppe berät ihre Kunden in strategischen Fragen der digitalen Transformation wie Geschäftsmodellstrategien und Innovations-Ökosystemen. In der Business Transformation, der Umsetzung im Unternehmen, liefert KPS für die jeweilige Branche integrierte, auf den Kunden ausgerichtete End-to-End-Prozessketten integriert auf branchenspezifischen digitalen Plattformen und implementiert diese mit den entsprechenden Technologien. KPS berät ihre Kunden von Anfang an auch im erforderlichen Change-Management. Im Produktivbetrieb unterstützt KPS ihre Kunden im Applikations- und Site Management sowie im Support.

Die Experten von KPS haben das Wissen, die Erfahrung und den Branchenhintergrund, der hierfür erforderlich ist und dieser Vorsprung wird durch kontinuierliche Investitionen in Werkzeuge, Menschen und Technologien gesichert. KPS-Berater und Spezialisten berücksichtigen bei ihrer Arbeit stets die internationalen und technologischen Bedürfnisse unserer Kunden. Alles in einer Hand, damit Ziele nicht immer nur Ziele bleiben, lautet unser Credo. Die Transformationsberater und Spezialisten der KPS fokussieren sich auf die tatsächliche Umsetzung von Handlungsempfehlungen und Lösungen. Dadurch unterscheiden wir uns erkennbar von der traditionellen Strategie- und Prozessberatung der Mitbewerber.

KPS verfolgt einen „end-to-end“ Ansatz, d.h. es werden alle wesentlichen Wertschöpfungsstufen abgedeckt: Digital Strategy, Digital Customer Interaction, Digital Enterprise. Im Bereich Digital Strategy beraten wir unsere Kunden in allen Belangen der strategischen Ausrichtung. Mit unseren Digital Customer Interaction Services helfen wir Unternehmen, ihre Beziehungen zu ihren Endkunden zu verbessern, Marktanteile zu gewinnen und Umsätze zu erhöhen. Der Focus liegt dabei insbesondere, die Performance der E-Commerce Shops zu verbessern: Höhere Reichweite, bessere Kunden-Conversion, gesteigerte Kundenzufriedenheit, höhere Umsätze. Digital Enterprise umfasst das komplette Leistungsspektrum im Bereich ERP und digitale Transformation von Unternehmensprozessen.

#### 1.5 Forschung und Entwicklung

KPS investiert im Bereich Forschung und Entwicklung vor allem in Verbesserungen der technischen Integration verschiedener Softwareplattformen wie SAP und Hybris.

Seit dem Geschäftsjahr 2015/2016 wird intensiv Entwicklungsarbeit zur Standardisierung von SAP-Prozessstrecken geleistet. Zudem wurden diese Prozessketten zu standardisierten Instant Platforms Produkten weiterentwickelt.

#### 1.6 Konzernstruktur und Niederlassungen

Die KPS AG ist die rechtliche Muttergesellschaft des KPS-Konzerns, die mit rechtlich selbstständigen Tochtergesellschaften in Deutschland und im europäischen Ausland tätig ist.

Der Vorstand der KPS AG leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist insbesondere in Entscheidungen mit eingebunden, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind.

Der Sitz der KPS AG ist Unterföhring. Wichtige Tochtergesellschaften befinden sich in Barcelona (Spanien), Hamburg (Deutschland), Kopenhagen (Dänemark), Norwegen (Oslo) und London (Großbritannien).

Im Berichtsjahr konnte die KPS ihre europäische Ausrichtung weiter vorantreiben und die außerhalb Deutschlands erzielten Umsätze erneut steigern.

### **1.7 Standort und Mitarbeiter:innen**

KPS-Mitarbeiter:innen überzeugen ihre Kunden durch ein fundiertes Fachwissen und einen außerordentlichen Leistungseinsatz. Dies setzt eine hohe fachliche Qualifikation sowie die fortlaufende Weiterbildung aller Mitarbeiter:innen voraus. Diese Maßstäbe setzt KPS auch bei der Neueinstellung von Mitarbeiter:innen an.

Die zentralen Leitmotive sind eine bestmögliche Kundenorientierung, ausgeprägte Leistungsbereitschaft, Sicherung und Verbesserung der KPS-Qualitätsstandards sowie ein positives Arbeitsumfeld.

Am 30. September 2022 beschäftigte der KPS-Konzern insgesamt 725 Mitarbeiter:innen (Vorjahr: 647). Damit ist die Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr 2021/2022 um 78 Mitarbeiter:innen im Vergleich zum Stichtag 30.09.2021 gestiegen. In Deutschland beschäftigt die KPS 508 (Vorjahr 459) Mitarbeiter:innen. Dies entspricht einem Anteil von 70,1 % (Vorjahr: 70,9 %) im Gesamtkonzern.

Der Personalaufwand lag im Geschäftsjahr 2021/2022 bei 75,1 Mio. € und damit 7,4 % über dem Wert des Vorjahres (69,9 Mio. €).

Nachfolgende Übersicht gibt einen Überblick über die Entwicklung der Mitarbeiterzahl nach Regionen und Funktionen gegliedert.

**Mitarbeiter:innen im KPS-Konzern**

	30.09.2022	30.09.2021	Veränderung
<b>Mitarbeiter:innen pro Region</b>			
Deutschland	508	459	49
Spanien	94	75	19
Großbritannien	78	75	3
Dänemark	17	18	-1
Schweiz	6	5	1
Österreich	8	5	3
Schweden	6	4	2
Niederlande	5	3	2
Norwegen	3	3	0
<b>Gesamt</b>	<b>725</b>	<b>647</b>	<b>78</b>

**Mitarbeiter:innen nach Funktion**

Vorstand	1	1	0
Geschäftsführer	9	12	-3
Berater	632	529	103
Verwaltung	79	101	-22
Auszubildende	4	4	0
<b>Gesamt</b>	<b>725</b>	<b>647</b>	<b>78</b>

Neben den in der obigen Darstellung genannten Geschäftsführern ist auch der Vorstand der KPS AG, Herr Leonardo Musso (bei insgesamt 11 weiteren Gesellschaften) als Geschäftsführer bestellt. Somit waren 10 Personen als Geschäftsführer im KPS-Konzern per 30. September 2022 tätig.

**1.8 Konzernsteuerungssystem**

Im KPS-Konzern besteht ein Kontroll- und Steuerungssystem, das auf die Wertsteigerung des Gesamtkonzerns abzielt. Hieraus abgeleitet ergeben sich die Zielsetzungen für die einzelnen Segmente und das Konzernunternehmen. Die Steuerung erfolgt ausgehend vom Konzern über die Segmente bis auf die einzelnen Profit-Center-Ebenen. Die periodische Steuerung wird unter Berücksichtigung der durch die internationale Rechnungslegung definierten Bilanzierungs- und Bewertungsregeln durchgeführt. Als Kennzahlen für die Steuerung werden neben dem Umsatz und dem EBITDA bestimmte segment- und profitcenterbezogene Kennzahlen verwendet.



## 2. WIRTSCHAFTSBERICHT DES KPS-KONZERNES

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Anmerkungen zu den Abschnitten gesamtwirtschaftliche Entwicklung:

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts für die Periode 01.10.2021 bis 30.09.2022 werden ausschließlich Wirtschafts- und Konjunkturberichte verwendet, die bis einschließlich Oktober 2022 veröffentlicht wurden. Entsprechend sind mögliche Auswirkungen, politische Maßnahmen und zunehmende Unsicherheiten, die beispielsweise durch neue Entwicklungen im Russland-Ukraine-Krieg auftreten könnten, in den folgenden Abschnitten nicht berücksichtigt.

#### 2.1.1 Entwicklung der Weltwirtschaft

##### **Wirtschaftswachstum und wirtschaftliche Erholung aufgrund des Russland-Ukraine-Krieges, der Energiekrise sowie der hohen Inflationsrate gehemmt**

Im Oktober 2022 erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) laut des World Economic Outlooks (Oktober 2022) weiterhin ein moderates globales Wirtschaftswachstum im Jahr 2022 von 3,2 %. Mit einer Absenkung auf 2,7 % passt der IWF zudem die Prognose für das Jahr 2023 nach noch 2,9 % im Juli 2022 nach unten an.<sup>1</sup> Nach der globalen Finanzkrise im Jahr 2008 sowie der akuten Phase der COVID-19-Pandemie entspricht dies der schwächsten Wachstumsaussicht seit dem Jahr 2001 und spiegelt eine deutliche Verlangsamung der Weltwirtschaft wider. Die globale Inflation dürfte dem IWF zufolge von 4,7 % im Jahr 2021 auf 8,8 % im Jahr 2022 ansteigen und erst in den kommenden Jahren auf 6,5 % im Jahr 2023 und 4,1 % im Jahr 2024 zurückgehen.<sup>2</sup>

Die Weltwirtschaft sieht der IWF aktuell vor großen Herausforderungen. Neben den Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges destabilisiert demnach der zunehmende Inflationsdruck die globale Wirtschaft nachhaltig. Beide Faktoren haben die aktuelle Energiekrise befeuert und die Wirtschaftstätigkeit durch erhöhte Produktions-, Rohstoff- und Lebenskosten gehemmt.<sup>3</sup>

Das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) passt seine Wachstumsprognose im Herbst 2022 an und erwartet für das Gesamtjahr 2022 nach zuvor 5,0 % nun lediglich ein Wachstum des globalen Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 2,9 %.<sup>4</sup> Die Experten begründen diese Korrektur unter anderem mit den Folgen der Pandemie, insbesondere in China, aber auch den Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges, in dessen Folge sich die ohnehin bereits kräftige Inflation weiter verstärkt und zu Lieferengpässen geführt hat. Für das Jahr 2023 rechnet das IfW mit einem BIP-Zuwachs von 2,2 %.<sup>5</sup>

<sup>1</sup> International Monetary Fund, World Economic Outlook, October 2022, [World Economic Outlook, October 2022: Countering the Cost-of-Living Crisis \(imf.org\)](#) S. XIII

<sup>2</sup> International Monetary Fund, World Economic Outlook, October 2022, [World Economic Outlook, October 2022: Countering the Cost-of-Living Crisis \(imf.org\)](#) S. XVI

<sup>3</sup> International Monetary Fund, World Economic Outlook, October 2022, [World Economic Outlook, October 2022: Countering the Cost-of-Living Crisis \(imf.org\)](#) S. XIII

<sup>4</sup> IfW Kiel, Stockende Expansion der Weltwirtschaft, Kieler Konjunkturberichte Weltwirtschaft Herbst 2022, Nr. 93, [KKB\\_93\\_2022-Q3\\_Welt\\_DE.pdf \(ifw-kiel.de\)](#) S. 11

<sup>5</sup> IfW Kiel, Stockende Expansion der Weltwirtschaft, Kieler Konjunkturberichte Weltwirtschaft Herbst 2022, Nr. 93, [KKB\\_93\\_2022-Q3\\_Welt\\_DE.pdf \(ifw-kiel.de\)](#) S. 11

### 2.1.2 Entwicklung in Europa

#### **Abkühlung der Konjunktur in 2022 im Euroraum erwartet**

Im Jahr 2022 steuert der Euroraum dem IfW Kiel zufolge auf eine Rezession zu. Auch wenn sich die wirtschaftliche Erholung von der COVID-19-Pandemie bis zur Jahresmitte 2022 dem Russland-Ukraine-Krieg zum Trotz fortgesetzt hat, ist angesichts erhöhter Energiepreise für die bevorstehenden Quartale eine ausgeprägte konjunkturelle Schwächephase zu erwarten.<sup>6</sup> Die Inflationsrate erhöhte sich entsprechend seit Anfang 2021 auf ein Niveau von 9,1 % im August 2022.<sup>7</sup> Für das Jahr 2023 geht das IfW Kiel von einer allmählichen Stabilisierung des konjunkturellen Umfelds aus, dies jedoch unter dem Vorbehalt, dass die zuletzt stark gestiegenen Energiepreise sich wieder normalisieren werden. Mit einer mäßigen Expansion der gesamtwirtschaftlichen Produktion erwarten die Kieler-Experten einen Anstieg des BIPs um 3,0 % in 2022, prognostizieren jedoch ein nahezu stagnierendes BIP im Jahr 2023.<sup>8</sup>

Die wirtschaftliche Aktivität des Euroraums hat das Vor-Pandemie-Niveau bereits um 1,8 % überschritten, jedoch mit deutlichen Unterschieden zwischen den einzelnen Ländern des Euroraums und dem individuell erreichten BIP. So liegt das Bruttoinlandsprodukt in Finnland, Griechenland, Slowenien, den baltischen Staaten und den Benelux-Staaten deutlich höher als vor der Corona-Krise, gleichzeitig jedoch unter anderem in Frankreich, Portugal und Italien nur rund 1,0 % über dem Vor-Pandemie-Niveau. Während Deutschland und die Slowakei dem IfW Kiel zufolge sogar nur knapp das Vor-Corona-Niveau erreichen konnten, liegt Spanien sogar um -2,5 % darunter.<sup>9</sup>

### 2.1.3 Entwicklung in Deutschland

#### **Energiepreiserhöhungen und verringerte Kaufkraft dämpfen wirtschaftliche Erholung**

Die deutsche Wirtschaft wird nach Meinung des IfW Kiel durch Kaufkraft mindernde Energiepreiserhöhungen in eine Rezession gedrückt. War im Sommer 2022 noch davon ausgegangen worden, dass das Bruttoinlandsprodukt trotz des Krieges in der Ukraine kräftig steigen würde, so lässt sich nun ein Abwärtssog der deutschen Wirtschaft feststellen. Die Experten senken ihre Prognose für das BIP im Jahr 2022 demnach von 2,1 % auf nunmehr 1,4 %. Für das Jahr 2023 wird die Prognose von 3,3 % auf 0,7 % reduziert.<sup>10</sup>

6 IfW Kiel, Rezession voraus, Kieler Konjunkturberichte Euroraum im Herbst 2022, Nr. 94 KKB\_94\_2022\_Q3\_Euroraum\_DE.pdf (ifw-kiel.de) S. 3

7 IfW Kiel, Rezession voraus, Kieler Konjunkturberichte Euroraum im Herbst 2022, Nr. 94 KKB\_94\_2022\_Q3\_Euroraum\_DE.pdf (ifw-kiel.de) S. 5

8 IfW Kiel, Rezession voraus, Kieler Konjunkturberichte Euroraum im Herbst 2022, Nr. 94 KKB\_94\_2022\_Q3\_Euroraum\_DE.pdf (ifw-kiel.de) S. 3

9 IfW Kiel, Rezession voraus, Kieler Konjunkturberichte Euroraum im Herbst 2022, Nr. 94 KKB\_94\_2022\_Q3\_Euroraum\_DE.pdf (ifw-kiel.de) S. 4

10 IfW Kiel, Konjunktur auf Entzug, Kieler Konjunkturberichte Deutsche Wirtschaft im Herbst 2022, Nr. 95

KKB\_95\_2022-Q3\_Deutschland\_DE.pdf (ifw-kiel.de) S. 3

## 2.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

### 2.2.1 Steigende Zurückhaltung bei Investitionen verunsichert Consulting-Branche

#### **Die Consultingbranche verzeichnet eine Eintrübung der Geschäftsentwicklung im dritten Quartal 2022**

In der Geschäftsbefragung für das dritte Quartal 2022 konnte der Bundesverband Deutscher Unternehmensberater (BDU) angesichts einer Multi-Krisen-Situation eine deutliche Eintrübung der Aussichten für die Geschäftsentwicklung in der Consultingbranche feststellen. Im dritten Quartal 2022 schätzten demnach lediglich 40 Prozent der IT-Beratungen ihre Geschäftslage positiv ein (Q2 2022: 60 %). Anders als bei Krisengewinnern wie der Sanierungsberatungsbranche ist die zunehmende Investitionszurückhaltung somit im Beratungsfeld IT spürbar angekommen. Der Grund hierfür ist, dass Beratungskunden angesichts volatiler Rahmenbedingungen und Krisen besonders große Projekte vorerst verschieben.<sup>11</sup>

Der vom BDU erhobene branchenspezifische Geschäftsklimaindex zeigte mit einem Wert von 95,3 im dritten Quartal 2022 (Q2/2022: 100,2) die vierte Abwärtsbewegung innerhalb eines Quartals in Folge. Damit liegt der Branchenindikator im Vergleich zum ifo-Geschäftsklimaindex für die Gesamtwirtschaft jedoch weiterhin auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Angesichts zunehmender Verunsicherung der Beratungskunden aus Wirtschaft, Industrie und Politik wächst allerdings die Wahrscheinlichkeit eines schwächeren Starts in das Geschäftsjahr 2023.<sup>12</sup>

### 2.2.2 Positionierung des KPS-Konzerns

KPS ist als end-to-end Anbieter auf dem Gebiet der digitalen Transformation positioniert. Das heißt, die KPS-Gruppe deckt mit ihren Produkten, Beratungsdienstleistungen, Technologie Know How und Services alle relevanten Bereiche ab: Digital Strategy, Digital Customer Interaction, Digital Enterprise. Im Bereich Digital Strategie unterstützt die KPS ihre Kunden mit ihrer Kompetenz in der Strategieberatung. Digital Customer Interaction bündelt die Services im Bereich E-Commerce. KPS unterstützt auf diesem Feld ihre Kunden darin, die Performance ihrer E-Commerce Shops und E-Commerce Strategien zu verbessern: Höhere Reichweite, bessere Conversion, mehr Kunden, höhere Umsätze sind die Schlüssel-KPI in diesem Feld. Bei Digital Enterprise geht es darum, ERP-Infrastrukturen und - Systeme von Unternehmen auf den neuesten Stand der Technologie zu transformieren bzw. neu zu bauen.

Historisch lag der Fokus und die Kernkompetenz der KPS-Gruppe in der Handelsbranche, d.h. auf Lebensmittelhändlern, Fashion-Unternehmen, Elektronikketten, Supermarktketten sowie weiteren Händlern. In den letzten Jahren lag der Anteil der Handelsbranche bei rund 70 %, da es der KPS gelungen ist, außerhalb der Handelsbranche Kundenbeziehungen aufzubauen.

Inzwischen ist KPS international geprägt. Rund 58 % des Umsatzes hat KPS in der Berichtsperiode in ihren europäischen Zielmärkten (ex Deutschland) erwirtschaftet.

Treiber des Wachstums ist der zunehmende Innovationsdruck, dem Unternehmen ausgesetzt sind. Um diesen erfolgreich begegnen zu können, bedarf es eines hohen Einsatzes an Ressourcen wie Personal, Know-how und monetärer Mittel. Nicht jedes Unternehmen kann mit dieser hohen Dynamik Schritt halten. An dieser Stelle setzen IT-Beratungsunternehmen an, um Kunden beim Transformationsprozess

<sup>11</sup> Geschäftsklimaindex Consulting – Oktober 2022, BDU Pressemitteilung, <https://www.bdu.de/news/multi-krise-situation-daempft-zuversicht-fuer-2023/>

<sup>12</sup> Geschäftsklimaindex Consulting – Oktober 2022, BDU Pressemitteilung, <https://www.bdu.de/news/multi-krise-situation-daempft-zuversicht-fuer-2023/>

von Geschäftsmodellen in die digitale Welt zur Seite zu stehen. Big Data, Omnichannel-Lösungen, E-Commerce Services und Supply-Chain-Management sind nur einige Felder, auf denen durch kompetente Beratung und maßgeschneiderte Lösungen schnelle und nachhaltige Erfolge erzielt werden können.

KPS geht davon aus, mit ihrer Instant Transformation-Methode, mit der schlüsselfertige, sofort einsetzbare Lösungen Kunden zur Verfügung gestellt werden können, Wettbewerbsvorteile zu haben.

### 2.3 Geschäftsverlauf

In dem vorliegenden Kapitel werden im Text zur Darstellung und Erläuterung der Entwicklungen von Finanzzahlen Veränderungen in Prozent verwendet. Damit eine einheitliche Darstellung der prozentualen Veränderungen von Finanzzahlen an verschiedenen Stellen gewährleistet werden kann, wird die prozentuale Veränderung auf Basis der Einheit Tsd. € (Tausend Euro) berechnet.

#### **Umsatzentwicklung – Belebung der Nachfrage auf dem deutschen Markt nach ERP-Projekten**

Im Geschäftsjahr 2021/2022 verzeichnete die KPS-Gruppe eine Erholung der Nachfrage auf dem deutschen Markt nach ERP- und digitalen Transformations-Projekten. Im Ausland ist die Nachfrage auf weiterhin hohem Niveau verblieben. Positiv wirkten die Lockerungen der COVID-19 Maßnahmen für den Handel.

Mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine und die damit verbundenen Folgen wie exorbitant steigende Energiepreise und sich eintrübende Konjunktur sind im Geschäftsjahresverlauf neue Risiken hinzugekommen. In der Berichtsperiode verspürte KPS jedoch nur marginale Auswirkungen auf die Entwicklung der Umsatzerlöse.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 konnte KPS den Umsatz um 13,6 % auf 179,5 Mio. € (Vorjahr: 158,0 Mio. €) steigern. Damit lag der erwirtschaftete Umsatz über der ursprünglichen Prognose, den Umsatz gegenüber dem Vorjahr im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich zu steigern.

Das Vertrauen namhafter Kunden aus den Bereichen Handel, Konsumgüterindustrie und weiteren Branchen wie insbesondere Energie und Pharma in die hoch integrierten, digitalen Transformationslösungen der KPS war weiterhin hoch.

#### **Umsatz nach Segmenten sowie Regionen - erneut starkes Wachstum in der Schweiz, Großbritannien sowie Erholung in Deutschland**

Im strategisch wichtigsten Segment Management Consulting und Transformationsberatung wurden 95,0 % (Vorjahr: 95,1 %) des Umsatzes erwirtschaftet. Im Segment Systemintegration konnten 0,7 % (Vorjahr: 0,8 %) des Umsatzes generiert werden, 4,2 % (Vorjahr: 4,1 %) des Umsatzes stammen aus dem Geschäft mit Produkten und Lizenzen.

Der in Deutschland erzielte Umsatz stieg um 10,8 % auf 74,9 Mio. €, wie bereits erläutert insbesondere durch eine Belebung der Nachfrage nach ERP- und digitalen Transformationsprojekten. Der inländische Umsatz lag damit bei 41,7 % (Vorjahr: 42,8 %). Im Ausland konnte KPS die Umsätze um 15,7 % auf 104,6 (Vorjahr: 90,4) Mio. € steigern. Erneut verzeichnete KPS in den Märkten in der Schweiz und in Großbritannien ein robustes Wachstum. Der Umsatz in der Schweiz erhöhte sich um 44,1 % auf 19,6 Mio. €. Treiber des starken Wachstums waren eine hohe Nachfrage nach ERP- und Transformationsprojekten. In Großbritannien blieb die Nachfrage nach E-Commerce-Dienstleistungen auf einem erfreulich hohen Niveau. Dadurch konnte in Großbritannien der Umsatz um 19,1 % auf 22,9 Mio. € gesteigert werden.

Der Umsatzbeitrag der ausländischen Aktivitäten lag in der Berichtsperiode bei 58,3% (Vorjahr: 57,2 %).

Die Aufteilung der Umsatzerlöse in der Berichtsperiode nach Regionen ergibt für das Geschäftsjahr 2021/2022 folgendes Bild: Hauptumsatzträger war weiterhin Deutschland mit 74,9 (Vorjahr: 67,6) Mio. € bzw. 41,7 % (Vorjahr: 42,8 %), gefolgt von Skandinavien mit einem Volumen von 35,9 (Vorjahr: 34,4) Mio.

€ oder einem Anteil am Gesamtumsatz von 20,0 % (Vorjahr: 21,8 %). In Spanien wurde ein Umsatz von 11,3 (Vorjahr: 10,0) Mio. € bzw. 6,3 % (Vorjahr: 6,3%) erzielt. In der Region BE-NE-LUX erzielte die KPS einen Umsatz von 14,2 (Vorjahr: 12,9) Mio. €. bzw. 7,9 % (Vorjahr: 8,2 %) des Konzernumsatzes. In Großbritannien lag der in der Berichtsperiode erwirtschaftete Umsatz bei 22,9 (Vorjahr: 19,2) Mio. € oder 12,7 % (Vorjahr: 12,2 %) und in der Schweiz bei 19,6 (Vorjahr: 13,6) Mio. € bzw. 10,9 % (Vorjahr: 8,6 %) des Umsatzes der KPS-Gruppe.

#### **EBITDA auf Vorjahresniveau – Ergebnis nach Steuern deutlich gesteigert**

In der Berichtsperiode 2021/2022 erzielte KPS ein EBITDA von 21,7 Mio. €, was dem Niveau des Vorjahres entspricht (2020/2021: 21,6 Mio. €). Damit lag das EBITDA innerhalb der am 20.01.2022 veröffentlichten Prognose, im Geschäftsjahr 2021/2022 mindestens ein EBITDA auf dem Niveau des Vorjahres 2020/2021 erzielen zu können. KPS hat in der Berichtsperiode verstärkt auf Service Provider zurückgegriffen, um das deutlich erhöhte Projektvolumen durchführen zu können. Zudem haben sich im Zuge des allgemeinen Preisdrucks und des Fachkräftemangels die Personalaufwendungen erhöht. Beide Faktoren beeinflussten die EBITDA-Performance.

Das EBIT lag in der Berichtsperiode bei 14,3 Mio. € (Vorjahr: 13,4 Mio. €)

## **2.4 Ertragslage, Kapitalstruktur und Vermögenslage des KPS Konzerns**

### **Ertragslage, Kapitalstruktur und Vermögenslage im Überblick**

in Mio. €	2022/2021	2021/2020
Konzernumsatz	179,5	158,0
EBITDA	21,7	21,6
EBIT	14,3	13,4
Konzernergebnis	9,5	8,7
Ergebnis je Aktie (€)	0,26	0,23
Liquide Mittel	6,1	8,1
Finanzschulden	-21,0	-21,3

#### **2.4.1 Ertragslage**

In den nachfolgenden Abschnitten werden unter anderem Finanzzahlen der Berichtsperiode mit der Vorjahresperiode verglichen und die Veränderung in Prozent dargestellt. Die Berechnung der prozentualen Veränderung wird durchgehend in der Einheit Tsd. € (Tausend Euro) durchgeführt, auch dann, wenn die Finanzzahl in Mio. € dargestellt ist, um Vergleichbarkeit im vorliegenden Dokument zu gewährleisten.

Die Nachfrage nach ERP- und Transformationsprojekten belebte sich in der Berichtsperiode auf dem inländischen Markt deutlich. Gleichzeitig blieb die Nachfrage auf den von KPS adressierten europäischen Märkten robust. In nahezu allen Regionen konnte der Umsatz erneut gesteigert werden. Entsprechend erhöhten sich die Umsatzerlöse um 13,6 % auf 179,5 Mio. €.

Das EBITDA war durch den gesteigerten Einsatz von Service Providern sowie von steigenden Personalaufwendungen beeinflusst. Daher lag das EBITDA in der Berichtsperiode 2021/2022 mit 21,7 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (21,6 Mio. €). Das EBIT zeigte sich robust und erhöhte sich von 13,4 Mio. € auf 14,3 Mio. €.

### Gewinn- und Verlustrechnung im Überblick

in Tsd. €	2021/2022	2020/2021
Umsatzerlöse	179.526	157.979
Aktiviert Eigenleistungen	0	950
Sonstige betriebliche Erträge	828	1.186
Materialaufwand	-63.809	-52.583
Personalaufwand	-75.090	-69.941
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.802	-15.945
<b>Operatives Ergebnis vor Abschreibung (EBITDA)</b>	<b>21.652</b>	<b>21.647</b>
Abschreibungen (M&A bereinigt)	-6.611	-7.341
<b>Operatives Ergebnis (EBIT) bereinigt</b>	<b>15.041</b>	<b>14.306</b>
Abschreibungen (M&A bedingt)	-733	-898
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>14.308</b>	<b>13.408</b>
Finanzergebnis	-1.001	-973
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern*</b>	<b>13.307</b>	<b>12.435</b>
Ertragsteuern	-3.757	-3.708
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>9.550</b>	<b>8.727</b>

\* entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

#### Umsatzerlöse

Wie eingangs des Kapitels bereits erläutert, erhöhten sich die Umsatzerlöse durch eine Belebung der Nachfrage in Deutschland und eine weiterhin sehr robuste Nachfrage in den europäischen Märkten der KPS. Die Umsatzerlöse stiegen insgesamt um zum Vorjahr um 13,6 % auf 179,5 Mio. € (Vorjahr: 158,0 Mio. €).

#### Aktiviert Eigenleistungen

Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden keine Eigenleistungen aktiviert. Im Vorjahr lag dieser Wert bei 1,0 Mio. €. Im Vorjahr handelte es sich im Wesentlichen um selbst entwickelte immaterielle Vermögenswerte (Entwicklungskosten) für SAP-Prozessstrecken und um selbsterstellte Software.

#### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten wie im Vorjahr Erträge aus betriebsbedingten Nebenleistungen, wie beispielsweise Erträge aus Kursdifferenzen, Erträge aus Rückstellungsaufösungen oder Skontoerträge.

Die sonstigen betrieblichen Erträge waren im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr rückläufig und lagen bei 0,8 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €).

**Materialaufwand**

Der Materialaufwand erhöhte sich in der Berichtsperiode um 21,3 % bzw. um 11,2 Mio. € auf 63,8 Mio. € (Vorjahr: 52,6 Mio. €). Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) lag bei 35,5 % (Vorjahr: 33,3 %). Für die hohe Steigerung waren insbesondere der deutlich gestiegene Einsatz von Service Providern und Freelancern verantwortlich. Dieser war notwendig, um das höhere Projektvolumen erfolgreich abwickeln zu können.

Der Materialaufwand setzt sich im Wesentlichen aus zugekauften Fremdleistungen (Service Provider, Freelancer) und zugekaufter Soft-/Hardware zusammen.

**Personalaufwand**

In der Berichtsperiode 2021/2022 belief sich der Personalaufwand auf 75,1 Mio. € und war damit um 7,4 % höher im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (69,9 Mio. €). Treiber des Personalaufwands waren Gehaltssteigerungen und eine höhere Auslastung von internen Mitarbeitern, was zu höheren Boni-Zahlungen führte.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2021/2022 waren im KPS-Konzern 725 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Damit stieg die Zahl um 78 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr (647).

Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand in Relation zu den Umsatzerlösen) reduzierte sich in der Berichtsperiode von 44,2 % im Vorjahr auf 41,8 %. Mit 7,4 % lag die Steigerung des Personalaufwands unterhalb der Wachstumsrate für den Umsatz mit 13,6 %.

**Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 15,9 Mio. € auf 19,8 Mio. €. Sie enthalten im Wesentlichen Reisekosten, nicht projekt-bezogene Fremdleistungen sowie Betriebskosten. Für den Anstieg sind die im Zuge der Lockerung der Covid-Restriktionen gestiegenen Reise- und Marketingaufwendungen verantwortlich.

**Abschreibungen**

Die Abschreibungen (Abschreibungen auf materielles und immaterielles Vermögen sowie M&A bedingte Abschreibungen) reduzierten sich von 8,2 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf 7,3 Mio. € in der Berichtsperiode.

Darin enthalten sind Effekte aus der Anwendung von IFRS16 ("Leasing") in Höhe von 4,7 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €). Die M&A bedingten Abschreibungen lagen bei 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €).

**Finanzergebnis**

Das Finanzergebnis des Konzerns belief sich auf -1,0 Mio. € (Vorjahr: -1,0 Mio. €). Das negative Finanzergebnis resultiert im Wesentlichen aus den Zinsaufwendungen für Fair value Bewertung und für Bankdarlehen.

**Ertragsteuern**

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von -3,8 Mio. € (Vorjahr: 3,7 Mio. €) enthalten hauptsächlich laufende Aufwendungen für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer.

Die Steuerquote reduzierte sich von 29,8 % in 2020/2021 auf 28,2 % in 2021/2022.

**Ergebnis nach Ertragsteuern**

Der Konzernperiodenüberschuss lag bei 9,5 Mio. € (Vorjahr: 8,7 Mio. €).

## 2.4.2 Kapitalstruktur

Das Finanzmanagement bei KPS hat grundsätzlich das Ziel, die Liquidität des Unternehmens jederzeit sicherzustellen. Es umfasst Kapitalstruktur-, Cash- und Liquiditätsmanagement.

Wie auch in den vorangegangenen Kapiteln werden Finanzzahlen zur Kapitalstruktur zum großen Teil in der Einheit Mio. € dargestellt. Die Veränderung einer Finanzzahl in Prozent sowie das Verhältnis aus zwei Finanzzahlen wird auf Basis von Tsd. € gerechnet, damit die Vergleichbarkeit gewährleistet bleibt und Rundungsdifferenzen nicht zu unterschiedlichen Ergebnissen führen.

### Entwicklung Eigenkapital

Das den Aktionären der KPS zuzurechnende Eigenkapital weist zum 30. September 2022 einen Wert von 71,8 Mio. € (Vorjahr: 69,0 Mio. €) aus.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresstichtag von 43,0 % auf 44,9 %. Dies ist im Wesentlichen auf die Erhöhung des Eigenkapitals bei gleichzeitigem nahezu unveränderter Bilanzsumme zurückzuführen. Zum Stichtag 30.09.2022 lag die Bilanzsumme bei auf 160,1 Mio. € (30.09.2021: 160,4 Mio. €).

### Entwicklung Schulden

In der Berichtsperiode reduzierten sich die langfristigen Schulden von 29,8 Mio. € (Stichtag 30.09.2021) auf 23,1 Mio. € (Stichtag 30.09.2022). Wesentliche Faktoren für die Veränderung der langfristigen Schulden waren die Rückführung der langfristigen Finanzschulden um 4,0 Mio. € auf 1,5 Mio. €, der Rückgang der langfristigen Leasingverbindlichkeiten um 3,2 Mio. € auf 18,5 Mio. €. Zum Stichtag 30.09.2022 waren alle langfristigen Earn-Out-Verpflichtungen getilgt.

Die langfristigen Schulden setzen sich zum Stichtag 30.09.2022 im Wesentlichen aus den langfristigen Leasingverbindlichkeiten (18,5 Mio. €) sowie den langfristigen Finanzschulden (1,5 Mio. €) zusammen. Die langfristigen Schulden entsprachen zum Stichtag 14,4 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 18,6 %).

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 6,8 % auf 65,2 Mio. € (Vorjahr: 61,6 Mio. €). Sie entsprachen zum Stichtag 30.09.2022 41,0 % (Vorjahr: 38,4 %) der Bilanzsumme.

Dabei erhöhten sich zum Stichtag 30.09.2022 die kurzfristigen Finanzschulden um 2,2 Mio. € auf 19,5 Mio. €.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich leicht von 15,0 Mio. € auf 12,7 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbezogen von 7,6 Mio. € auf 11,2 Mio. € erhöht.

### Entwicklung Liquidität

Die Liquiditätsplanung wird laufend angepasst und überwacht. Das Monitoring der Liquidität wird kontinuierlich verstärkt und ausgebaut.

Zum 30.09.2022 verfügte der KPS-Konzern über liquide Mittel (=Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) in Höhe von 6,1 Mio. € (Vorjahr: 8,1 Mio. €).

Die Finanzschulden lagen zum Stichtag 30.09.2022 bei -21,0 Mio. € und damit nahezu unverändert zum Stichtag 30.09.2021 (-21,3 Mio. €).

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021/2022 15,5 Mio. € gegenüber 17,4 Mio. € im Vorjahr.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf -4,6 Mio. € (Vorjahr: -6,2 Mio. €) und betrifft die getätigten Investitionen in das Anlagevermögen sowie weitere Kaufpreiszahlungen für getätigte



Unternehmenserwerbe. Im Geschäftsjahr 2021/2022 waren Kaufpreiszahlungen in Höhe von 4,5 Mio. € fällig (Vorjahr: 4,7 Mio. €).

Die Investitionen in Sachanlagen befinden sich mit 0,1 Mio. € auf dem Vorjahresniveau und die Investitionen in immaterielles Vermögen gingen um 1,3 Mio. € auf 3 Tsd. € in der Berichtsperiode zurück.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr -12,8 Mio. € (Vorjahr: -23,3 Mio. €).

Zum Bilanzstichtag bestehen nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von 19,0 Mio. €.

### 2.4.3 Vermögenslage

#### Vermögenslage und Kapitalstruktur KPS-Konzern (Kurzfassung)

in Tsd. €	30.09.2022	30.09.2021
Langfristige Vermögenswerte	102.673	108.845
Kurzfristige Vermögenswerte	57.391	51.563
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>160.065</b>	<b>160.408</b>
Eigenkapital	71.792	69.019
Langfristige Schulden	23.082	29.827
Kurzfristige Schulden	65.190	61.562
<b>Summe Schulden</b>	<b>88.272</b>	<b>91.389</b>
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>	<b>160.065</b>	<b>160.408</b>

Der KPS-Konzern verfügt über eine fristenkongruente Bilanzstruktur.

Die Bilanzsumme zum Ende der Berichtsperiode 2021/2022 lag bei 160,1 Mio. € und damit auf dem Level des Vorjahres (160,4 Mio. €).

Die langfristig aktivierten Nutzungsrechte aus Leasingverträgen lagen bei 23,4 Mio. € zum Stichtag 30.09.2022 (Vorjahr: 26,7 Mio. €).

#### Entwicklung Vermögenswerte

Die im langfristig gebundenen Vermögen ausgewiesenen Werte belaufen sich zum Stichtag der Berichtsperiode auf 102,7 Mio. € (Vorjahr: 108,8 Mio. €) und entsprachen 64,1 % des Gesamtvermögens (Vorjahr: 67,9 %).

Hierin enthalten sind die Geschäfts- bzw. Firmenwerte aus früheren getätigten Erwerben der KPS AG in Höhe von 62,5 Mio. € (Vorjahr: 62,5 Mio. €). Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte lagen im Berichtszeitraum bei 10,4 Mio. € (Vorjahr: 12,6 Mio. €).

Die Sachanlagen belaufen sich zum Stichtag 30.09.2022 auf 2,1 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €).

Die aktivierten latenten Steueransprüche belaufen sich auf 4,2 Mio. € (Vorjahr: 4,6 Mio. €).

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um Stichtag 30.09.2022 um 5,8 Mio. € auf 57,4 Mio. €. Euro, getrieben durch eine Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 34,5 Mio. € auf 42,6 Mio. € zum Stichtag 30.09.2022. Der Erhöhung geht auf eine Ausweitung des Geschäftsvolumens zurück. Die liquiden Mittel lagen zum Stichtag der Berichtsperiode bei 6,1 Mio. € (Vorjahr: 8,1 Mio. €).

#### Entwicklung Schulden

Zum Stichtag 30.09.2022 werden bedingte Kaufpreisverpflichtungen in Höhe von 2,7 Mio. € (Vorjahr: 6,5 Mio. €) ausgewiesen.

#### **2.4.4 Ergebnisverwendung**

Das Ergebnis nach Ertragsteuern belief sich im Berichtszeitraum auf 9,5 Mio. € (Vorjahr: 8,7 Mio. €). Vorstand und Aufsichtsrat schlagen für die Berichtsperiode eine Dividende in Höhe von 0,19 € vor. Das entspricht der Höhe der Vorjahresperiode (Dividende 2020/2021: 0,19 €). Das würde einer Ausschüttungssumme von 7,1 Mio. € und einer Ausschüttungsquote von 74,4 % entsprechen.

Dieser Dividendenvorschlag berücksichtigt die Ertragskraft der KPS sowie die weiterhin anstehenden Chancen, Herausforderungen und Unsicherheiten in der kommenden Berichtsperiode.

## 2.5 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der KPS AG

### 2.5.1 Ertragslage

Die Geschäftstätigkeit der KPS AG bestand im Geschäftsjahr 2021/2022 wie im Vorjahr in Holdingfunktionen. In diesem Rahmen wurden Führungs-, Aufsichts- und Verwaltungstätigkeiten sowie Controlling und Finanzierung für die operativen Einheiten des KPS-Konzerns durchgeführt. Analog dem Vorjahr wurden die bei der KPS AG angefallenen Kosten im Wege einer Konzernumlage mit einem Risiko- und Gewinnaufschlag von 5 % den Tochterunternehmen belastet.

Die Personalaufwendungen belaufen sich im Berichtsjahr auf 5.605 Tsd. € (i.V. 5.188 Tsd. €). Im Geschäftsjahr 2021/2022 waren bei der KPS AG durchschnittlich 77 (i.V. 68) Mitarbeiter beschäftigt.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen betragen im Berichtsjahr 396 Tsd. € (i.V. 452 Tsd. €). Darüber hinaus wurden 1.000 Tsd. € Darlehensforderungen gegen verbundene Unternehmen vollständig wertberichtigt, da aktuell nicht mit einer Rückführung gerechnet wird.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr auf 1.221 Tsd. € (i.V. 631 Tsd. €). Darin enthalten sind im Wesentlichen Verwaltungsaufwendungen wie Miet- und Nebenkosten sowie Aufwendungen für Beratungskosten.

Die Beteiligungserträge in Höhe von 8.622 Tsd. € (i.V. 7.370 Tsd. €) beruhen auf vorgenommenen Gewinnausschüttungen von Tochterunternehmen.

Die Erträge aus Gewinnabführung in Höhe von 1.915 Tsd. € betreffen die KPS Transformation GmbH.

Die Zinserträge beruhen im Wesentlichen auf Abzinsungen von langfristigen Rückstellungen.

Unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung hat sich der Körperschaft- und Gewerbesteueraufwand von 378 Tsd. € auf 444 Tsd. € erhöht.

Für das Geschäftsjahr 2021/2022 erwirtschaftete die KPS AG einen Jahresüberschuss von 9.798 Tsd. € gegenüber einem Jahresüberschuss aus dem Geschäftsjahr 2020/2021 in Höhe von 10.412 Tsd. €.

### 2.5.2 Finanzlage

Die KPS AG verfügt zum 30. September 2022 über Zahlungsmittel in Höhe von 1.767 Tsd. € (i.V. 2.518 Tsd. €). Im Vergleich zum 30. September 2021 hat die Nettoliquidität um 751 Tsd. € abgenommen.

Zum Ende des Berichtsjahres bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 21.000 Tsd. € (i.V. 21.300 Tsd. €). Diese resultieren zum einem aus einem Kredit mit einer Gesamtlaufzeit von fünf Jahren und einer Gesamthöhe von 20.000 Tsd. € zur Finanzierung der Unternehmensakquisitionen in Höhe von 1.000 Tsd. € (i.V. 4.800 Tsd. €) und aus einem weiteren langfristigen Kredit mit einer Gesamtlaufzeit von drei Jahren zur Finanzierung der Unternehmensakquisitionen in Höhe von 3.000 Tsd. € (i.V. 4.500 Tsd. €). Des Weiteren bestehen kurzfristige Geldmarktkredite zur Sicherstellung der Liquidität in Höhe von 17.000 Tsd. € (i.V. 12.000 Tsd. €).

Die KPS AG hat im Rahmen mehrerer Unternehmensakquisitionen einen langfristigen Kredit in Höhe von 20 Mio. € aufgenommen. Zur Absicherung des Zinsrisikos wurde ein Zinssatzswap in Höhe von 10 Mio. € abgeschlossen, der zum Stichtag 0,5 Mio. € beträgt. Angesichts der mehrjährigen Laufzeit des Zins-Swaps hängt der beizulegende Zeitwert unter anderem von der zukünftigen Entwicklung der EURIBOR Zinssätze ab. Die Bewertung erfolgt auf Basis von Marktdaten am Bewertungsstichtag und unter Verwendung allgemein anerkannter Bewertungsmodelle.

Der Finanzmittelfonds zum Stichtag setzt sich wie folgt zusammen:

	2021/2022	2020/2021
	in Tsd. €	in Tsd. €
Finanzmittelfonds zum 01.10.	2.518	6.506
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	11.222	19.603
Investitionstätigkeiten	-4.565	-5.931
Finanzierungstätigkeiten	-7.408	-17.660
Finanzmittelfonds zum 30.09.	1.767	2.518

### 2.5.3 Vermögenslage

Die Aktivseite der KPS AG ist im Wesentlichen durch den Wertansatz ihrer Beteiligungen an Tochtergesellschaften in Höhe von 95.323 Tsd. € (i.V. 93.151 Tsd. €) und Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit 17.346 Tsd. € (i.V. 11.432 Tsd. €) geprägt.

Die Zusammensetzung der Beteiligungsunternehmen gemäß § 285 Nr.11 HGB sowie die Information zu den im Geschäftsjahr stattgefundenen Verschmelzungen der Gesellschaften sind im Anhang dargestellt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beruhen auf Konzernumlagen und konzerninternen Verrechnungen, wie z.B. Umsatzsteuern aufgrund bestehender Organschaftsverhältnisse und Ergebnisabführung.

Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich von 955 Tsd. € im Vorjahr auf 1.378 Tsd. €. Darin enthalten sind im Wesentlichen geleistete Anzahlungen, Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus Steuererstattungsansprüchen sowie debitorische Kreditoren.

Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich von 70.177 Tsd. € im Vorjahr auf 72.867 Tsd. €.

Das Grundkapital der Gesellschaft veränderte sich im Geschäftsjahr nicht und beträgt weiterhin 37.412.100 Euro.

Der Bilanzgewinn erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresstichtag von 20.224 Tsd. € auf 22.914 Tsd. €.

Die Eigenkapitalquote beträgt 60,7% und ist gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Prozentpunkte gesunken.

Die Rückstellung für die Altersteilzeit beträgt 37 Tsd. € (im Vorjahr 0 Tsd. €).

Die Steuerrückstellungen betragen 58 Tsd. € (i.V. 26 Tsd. €) und beinhalten im Wesentlichen den laufenden Steueraufwand 2021/2022 für Körperschafts- und Gewerbesteuer.

Die sonstigen Rückstellungen betragen 2.974 Tsd. € (i.V. 2.744 Tsd. €) und beruhen im Wesentlichen auf Verpflichtungen aus dem Personalbereich.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich von 11.943 Tsd. € um 6.862 Tsd. € auf 18.805 Tsd. €. Sie stellen im Wesentlichen den Saldo des im KPS-Konzern eingerichteten Cash-Pooling sowie Kostenumlagen im Konzern dar. Desweiteren sind in der Position Konzerndarlehen in Höhe von 7.286 Tsd. € (i.V. 1.627 Tsd. €) mit einer Laufzeit von unter einem Jahr enthalten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen in Höhe von 21.000 Tsd. € (i.V. 21.300 Tsd. €) und resultieren zum einen aus einem langfristigen Kredit mit einer Gesamtlaufzeit von fünf Jahren zur Finanzierung der Unternehmensakquisitionen in Höhe von 1.000 Tsd. € (i.V. 4.800 Tsd. €) und aus einem weiteren langfristigen Kredit mit einer Gesamtlaufzeit von drei Jahren zur Finanzierung der Unternehmensakquisitionen in Höhe von 3.000 Tsd. € (i.V. 4.500 Tsd. €). Des Weiteren bestehen

kurzfristige Geldmarktkredite zur Sicherstellung der Liquidität in Höhe von 17.000 Tsd. € (i.V. 12.000 Tsd. €).

Die KPS AG hat im Rahmen mehrerer Unternehmensakquisitionen einen langfristigen Kredit in Höhe von 20 Mio. € aufgenommen. Zur Absicherung des Zinsrisikos wurde ein Zinssatzswap in Höhe von 10 Mio. € abgeschlossen, der zum Stichtag 0,5 Mio. Euro beträgt. Angesichts der mehrjährigen Laufzeit des Zins-Swaps hängt der beizulegende Zeitwert unter anderem von der zukünftigen Entwicklung der EURIBOR Zinssätze ab. Die Bewertung erfolgt auf Basis von Marktdaten am Bewertungsstichtag und unter Verwendung allgemein anerkannter Bewertungsmodelle.

Die sonstigen Verbindlichkeiten reduzierten sich um 1.169 Tsd. € auf 3.761 Tsd. € (i.V. 4.931 Tsd. €). Darin enthalten sind im Wesentlichen die im Geschäftsjahr 2021/2022 fälligen Kaufpreisverpflichtungen für die Beteiligungserwerbe an der KPS Digital Ltd., London, Großbritannien und der Infront Consulting & Management GmbH, Hamburg, in Höhe von 2.128 Tsd. € (i.V. 4.482 Tsd. €).

#### **2.5.4 Ergebnisverwendung**

Das Ergebnis nach Ertragsteuern belief sich im Berichtszeitraum auf 9.798 Tsd. € (i.V. 10.412 Tsd. €) und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 614 Tsd. € gesunken. Die vorgeschlagene Dividende beträgt 7.108 Tsd. € (i.V. 7.108 Tsd. €) bzw. 0,19 € (i.V. 0,19 €) pro Aktie. Dieser Dividendenvorschlag berücksichtigt die Ertragskraft sowie die zuverlässige Ausschüttungskontinuität der KPS AG.

## 2.6 Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

KPS verwendet zur internen Steuerung sowie zur Kommunikation mit Investoren und weiteren Stakeholdern verschiedene finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren, unter anderem Umsatz, EBITDA, EBIT und Mitarbeiterkennzahlen. In dem folgenden Abschnitt werden diese Leistungsindikatoren beschrieben.

### 2.6.1 Ermittlung des EBITDA und des EBIT

Das EBIT (Earnings Before Interests And Taxes) entspricht dem operativen Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern. Es entspricht dem operativen Ergebnis der GuV des KPS Konzerns und wurde anhand der IFRS-Vorschriften ermittelt.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 lag das EBIT des KPS-Konzerns bei 14,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit 13,4 Mio. €, und ist um 6,7% angestiegen.

Das EBITDA (Earnings Before Interests, Taxes, Depreciation and Amortization) wird ermittelt, in dem das EBIT durch Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielles Vermögen sowie M&A-bedingte Abschreibungen ergänzt wird. Im Geschäftsjahr 2021/2022 lagen die Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielles Vermögen bei 6,6 Mio. € und die M&A-bedingten Abschreibungen bei 0,7 Mio. €. Entsprechend ergibt sich für die Berichtsperiode ein EBITDA in Höhe von 21,7 Mio. € (Vorjahr: 21,7 Mio. €) und ist damit nahezu unverändert.

### 2.6.2 Ermittlung des Umsatzes

Als Standardgröße zum Branchenvergleich mit Wettbewerbern sowie zur Messung der Entwicklung der KPS dienen der erzielte Nettoumsatz aus Sicht der gesamten KPS sowie insbesondere die im Segment Managementconsulting und Transformationsberatung erwirtschafteten Nettoerlöse.

In der Berichtsperiode 2021/2022 erwirtschaftete der KPS-Konzern einen Umsatz in Höhe von 179,5 Mio. €. Gegenüber der Vorjahresperiode 2020/2021 stiegen die Umsatzerlöse um 13,6 %. Das Umsatzwachstum ist vornehmlich auf eine Nachfrageerholung in Deutschland sowie eine weiterhin sehr robuste Auftragslage im Ausland zurückzuführen.

Mit einem Volumen von 170,6 Mio. € (Vorjahr: 150,3 Mio. €) erwirtschaftet der KPS-Konzern mit der Management- und Transformationsberatung 95 % der Konzernerlöse bei namhaften Kunden im Bereich Handel, Konsumgüterindustrie, Pharma, Energieerzeuger sowie aus weiteren Sektoren.

Der Anteil der ausländischen Umsätze lag im Berichtszeitraum bei 58,3 % (Vorjahr: 57,2 %).

### 2.6.3 Personal

Unsere Mitarbeiter:innen überzeugen unsere Kunden durch ein fundiertes Fachwissen und einen außerordentlichen Leistungseinsatz. Dies setzt eine hohe fachliche Qualifikation sowie die fortlaufende Weiterbildung unserer Mitarbeiter:innen voraus.

Diese Maßstäbe setzen wir auch bei der Neueinstellung von Mitarbeiter:innen an. Unsere zentralen Leit motive sind eine bestmögliche Kundenorientierung, ausgeprägte Leistungsbereitschaft, Sicherung und Verbesserung unserer Qualitätsstandards sowie ein positives Arbeitsumfeld.

Am 30. September 2022 beschäftigte der KPS-Konzern insgesamt 725 Mitarbeiter:innen (Vorjahr: 647). Damit ist die Zahl der Mitarbeiter:innen in der Berichtsperiode im Vergleich zum 30.09.2021 um 78 angestiegen.

In Deutschland beschäftigten wir 508 Mitarbeiter:innen (Vorjahr: 459). Dies entspricht einem Anteil von 70,1 % (Vorjahr: 70,9 %) im Gesamtkonzern. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter:innen belief sich im Berichtszeitraum auf 681 (Vorjahr: 614) ohne Vorstände und Geschäftsführer.

Der Personalaufwand lag im Geschäftsjahr 2021/2022 bei 75,1 Mio. € (Vorjahr: 69,9 Mio. €).

## 2.7 Alternative Leistungskennzahlen

Das EBIT als Kenngröße des gesamten, operativen und nicht-operativen Unternehmensergebnisses hat sich von 13,4 Mio. € im Vorjahr um 0,9 Mio. Euro bzw. um 6,7 % auf 14,3 Mio. € im Geschäftsjahr 2021/2022 erhöht.

Zur Erhöhung der Transparenz wird neben dem EBIT auch ein bereinigtes EBIT (Operatives Ergebnis bereinigt) ausgewiesen, welches das operative Ergebnis (EBIT) vor den „Abschreibungen M&A bedingt“ darstellt und sich in der Berichtsperiode auf 15,0 Mio. € (Vorjahr 14,3 Mio. €) belief.

Bezogen auf den Umsatz von 179,5 Mio. € (Vorjahr: 158,0 Mio. €) lag die EBIT-Marge 8,0 % in der Berichtsperiode.

## 2.8 Gesamteinschätzung des Vorstands und Vorjahresvergleich

In der Berichtsperiode ist die KPS-Gruppe auf einen Wachstumspfad zurückgekehrt. Die Handelsbranche in Deutschland war extrem von den Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie betroffen. Mit der schrittweisen Lockerung der restriktiven Maßnahmen hat sich die Investitionsbereitschaft im Handel verbessert. Zudem ist der Bedarf unserer Kunden in Deutschland nach Strategieberatung in der Berichtsperiode gestiegen. Der inländische Umsatz konnte daher in der Berichtsperiode um 10,7 % zulegen.

Die Geschäftslage in den von KPS adressierten ausländischen Märkten blieb im Vergleich zur Vorjahresperiode weiterhin auf hohem Niveau, sowohl bei großen digitalen Transformationsprojekten, als auch im Bereich E-Commerce Dienstleistungen. Dies führte zu einem starken Umsatzwachstum von 15,7 %. Die gute Lage auf dem inländischen Markt und im Ausland führten dazu, dass KPS ihre gesteckten Ziele auf der Umsatzseite leicht übertreffen konnte. So wurde ursprünglich erwartet, dass im Vergleich zum Vorjahr der Umsatz im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich gesteigert werden kann. KPS erzielte ein Umsatzwachstum von 13,6 % auf 179,5 Mio. €, was über der Einschätzung zu Anfang des Geschäftsjahres lag.

Wie zu Beginn der Berichtsperiode erwartet, war das Bild auf der Ergebnisseite gemischt. KPS konnte sich den allgemeinen Preissteigerungen nicht entziehen, was zu höheren Personalaufwendungen führte. Gleichzeitig hat KPS den Einsatz von Fremdberatern und Freelancern erhöht, um das gesteigerte Projektvolumen abwickeln zu können. Die ausgegebene Guidance, ein EBITDA mindestens auf Niveau des Vorjahres erreichen zu können, konnte erreicht werden. Das EBITDA in der Berichtsperiode lag bei 21,6 Mio. €, auf dem Level des Vorjahres.

Insgesamt beurteilt der Vorstand das erreichte Umsatz- und Gewinnniveau als solide.

Mit der Weiterentwicklung der Rapid Transformation Methode zu den Instant Platforms Produkten sowie dem end-to-end Ansatz, das heißt die Abdeckung der kompletten Wertschöpfungskette, sieht sich der Vorstand gut aufgestellt, um KPS weiterhin erfolgreich in die Zukunft zu führen.



### 3. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Die nachfolgend beschriebenen Chancen und Risiken gelten für alle berichteten Segmente des KPS Konzerns gleichermaßen.

#### 3.1 Risikomanagementziele und -methoden des KPS Konzerns

KPS geht Risiken nur dann ein, wenn diese als beherrschbar angesehen werden und die damit einhergehenden Chancen eine angemessene Wertsteigerung erwarten lassen.

KPS versteht unter einem Risiko negative Ereignisse oder ungünstige Auswirkungen auf ein Projekt zu einem in der Zukunft liegenden Zeitpunkt mit den entsprechenden negativen Folgen auf Umsatz, Ertrag und Liquidität der KPS Gruppe. Darüber hinaus können negative, exogene Ereignisse, die sich nicht unmittelbar auf Projekte auswirken, Risiken für die KPS Gruppe darstellen und negative Effekte auf Umsatz, Ertrag, Vermögen und Liquidität des KPS Konzerns haben. Die Ziele des Risikomanagements sind, Risiken rechtzeitig zu erkennen, sie zu klassifizieren, so dass entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können.

#### Methoden für das Risikomanagement

Durch etablierte Kontrollverfahren und vorgegebene Abläufe, verankert in der KPS Instant-Transformation®-Methode, kann auf unerwartete Ereignisse zeitnah reagiert und rechtzeitig gegengesteuert werden.

Basierend auf innovativen Reporting-Instrumenten wurde ein effizientes Management-Informationssystem etabliert, das kontinuierlich an die aktuellen Herausforderungen des Unternehmens angeglichen und weiterentwickelt wird. Um Risiken, denen KPS ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu überwachen und zu steuern, steht dem Management ein umfassendes Finance- und Controlling-System zur Verfügung, das alle erforderlichen Informationen in hoher Qualität bereitstellt. Die Risikoidentifikation erfolgt durch erfahrene Projektmanager in turnusmäßigen Reviews mit den Vice-Presidents und dem Vorstand.

#### Einfluss von COVID-19

Die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie und insbesondere die damit einhergehenden hohen Unsicherheiten (verursacht durch Lockdowns und Kontaktbeschränkungen) waren insbesondere im Geschäftsjahr 2020/2021 zu spüren. Einzelne Kunden von KPS aus dem Bereich Handel waren von den Eindämmungsmaßnahmen stark betroffen. Als Spezialist für digitale Transformation im Handel war KPS von den gegenwärtigen Unsicherheiten über den weiteren Verlauf der Pandemie indirekt stark betroffen. Einerseits sollte die Pandemie die digitale Transformation von Unternehmen in der Handelsbranche beschleunigen. Jedoch wirkten sich die hohen Unsicherheiten und die erneute Verschärfung der Pandemie durch die sogenannte vierte Welle im Geschäftsjahr 2020/2021 auf die Investitionsbereitschaft bestehender und potenzieller neuer Kunden aus, so dass einzelne laufende Projekte pausiert und der Start potenzieller neuer Projekte beeinflusst waren. Ein wesentliches Risikomanagementziel der KPS war im Geschäftsjahr 2020/2021, die Projektrisiken im Zusammenhang mit den Unsicherheiten über den weiteren Pandemieverlauf rechtzeitig zu identifizieren und gegenzusteuern.

Mit der schrittweisen Lockerung und Abschaffung der Eindämmungsmaßnahmen ist KPS dazu übergegangen, das in 2020 eingeführte Maßnahmenpaket in weiten Teilen zurückzufahren. So hat

beispielsweise die Reisetätigkeit der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2021/2022 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020/2021 wieder zugenommen. Einige Maßnahmen, wie zum Beispiel die Möglichkeit zum Home-Office, bleiben für die Mitarbeiter der KPS bestehen, sofern die laufenden Projekte dies zulassen.

Mit dem Krieg Russlands gegen die Ukraine haben sich die Unsicherheiten für laufende und neue Projekte im Geschäftsjahr 2021/2022 erneut deutlich erhöht. Insbesondere die dramatisch gestiegenen Energiekosten und die damit zu erwartenden negativen Effekte auf den Konsum der privaten Haushalte führen zu erhöhten Unsicherheiten in der für KPS wichtigen Handelsbranche. Zudem hat sich durch den Krieg die konjunkturelle Lage in Europa eingetrübt. Dadurch könnten Kunden der KPS aus der Handelsbranche zusätzlich negativ betroffen sein.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 hatte der Ukraine-Krieg jedoch keine nennenswerten Auswirkungen auf die Auftrags- und Geschäftslage der KPS.

### **3.2 Einzelne Chancen und Risiken**

#### **3.2.1 Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken**

Das Investitionsverhalten und die Veränderung des Investitionsverhaltens von Unternehmen, insbesondere in den Bereichen IT, Digitalisierung und Software, haben einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des KPS-Konzerns.

Das für die KPS-Gruppe relevante Investitionsverhalten und die Veränderung des Investitionsverhaltens wird maßgeblich von der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland, in den europäischen Märkten der KPS-Gruppe sowie in wichtigen globalen Märkten Asiens und Amerikas beeinflusst.

Der Ausbruch der Corona-Pandemie im Jahr 2020 hatte insgesamt die Unsicherheiten und damit die gesamtwirtschaftlichen Risiken für die KPS erhöht. Die Lage hat sich im Geschäftsjahr 2021/2022 im Zuge der Aufhebung der weitreichenden Einschränkungen entspannt mit entsprechenden positiven Effekten auf die Nachfrage nach Transformationsprojekten. Je nach weiterem Verlauf der Corona-Pandemie können sich die Pandemierisiken für KPS erneut erhöhen.

Mit dem Angriffskrieg auf die Ukraine haben sich die Risiken für die gesamtwirtschaftliche Lage und damit für die Nachfrage nach Transformationsprojekten erneut deutlich erhöht. Aufgrund der neuen geopolitischen Situation infolge des Ukraine-Kriegs und der damit einhergehenden negativen Effekte auf die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland und Europa, resultieren neue Risiken und Unsicherheiten auf das Nachfrageverhalten nach Dienstleistungen der KPS-Gruppe. In Abhängigkeit der weiteren Entwicklung können daraus negative Auswirkungen auf die Umsatz- und Gewinnentwicklung des KPS-Konzerns entstehen. Zu den Risiken aus dem Krieg der Ukraine wird in einem separaten Abschnitt nochmals eingegangen.

#### **Risiken aus Lieferengpässen und allgemeinen Preissteigerungen**

Die weltweiten Lieferketten sind durch die Zero-Covid-Politik in China, dem Krieg in der Ukraine und den Folgen der weltweiten Corona-Pandemie weiter angespannt. Zudem befinden sich weltweit die Inflation auf einem historisch hohen Niveau.

Von Materiallieferengpässen und Materialpreis-Steigerungen ist die KPS-Gruppe nicht direkt betroffen. Jedoch sieht sich die KPS-Gruppe mit einem Engpass an IT- und Software-Spezialisten konfrontiert, so dass sich die KPS den Gehaltssteigerungen insbesondere für Ihre Berater nicht entziehen kann. Neuen Mitarbeiter:innen müssen gegebenenfalls höhere Entlohnungen angeboten werden müssen. Darüber hinaus könnten durch den Mangel an Fachkräften die Kosten für den Einsatz von Service Providern steigen.

Schließlich kann nicht ausgeschlossen werden, dass Kunden der KPS von Preissteigerungen und Lieferengpässen betroffen sind und daher die Nachfrage nach Transformationsprojekten beeinflusst sein könnte. Daher stuft KPS die Risiken aus den allgemeinen Preissteigerungen und Lieferengpässen als mittleres Risiko ein.

### **Chancen und Risiken der KPS in Großbritannien**

KPS hat eine Tochtergesellschaft in Großbritannien und vertreibt in Großbritannien ihre Services. Diese unterliegen weder Zöllen noch sind Einfuhrgenehmigungen notwendig. Daher sieht KPS aus dem Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten der KPS zu erwarten. Die vergleichsweise gute Umsatzentwicklung der Tochtergesellschaft in Großbritannien in der Berichtsperiode unterstreicht diese Einschätzung.

### **Risiken aus dem Krieg in der Ukraine**

Mit dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine haben sich die geopolitischen Risiken und die damit einhergehenden makroökonomischen Risiken für das Projektgeschäft der KPS Gruppe deutlich erhöht.

Die KPS unterhält keine Kundenbeziehungen in Russland und der Ukraine und hatte historisch in beiden Ländern keine Projekte durchgeführt. Auch hatte KPS weder in der Ukraine noch in Russland Nearshore-Kapazitäten aufgebaut.

Das Projektgeschäft der KPS-Gruppe und insbesondere die Akquise von neuen Kunden und neuen Projekten ist zu einem hohen Anteil auch von der gesamtwirtschaftlichen Lage abhängig. Der Krieg in der Ukraine erhöht für die KPS-Gruppe die Unsicherheiten für den zukünftigen Geschäftserfolg. Kunden und potentielle Neukunden könnten aufgrund der gestiegenen Risiken und durch deutlich gestiegene Energie-, Rohstoff- und Materialpreise digitale Transformationsprojekte aussetzen, verschieben oder streichen. KPS stuft die Risiken für den Geschäftserfolg aus dem Ukraine-Krieg als hoch ein.

### **3.2.2 Branchenspezifische Chancen und Risiken**

KPS zählt führende große und mittelständische Unternehmen aus dem deutschsprachigen und internationalen Raum zu ihren Kunden und verfügt über hervorragende Referenzen.

Die fortschreitende digitale Transformation von Unternehmen erfordert innovative, agile und schnell umsetzbare Beratungsansätze, um Unternehmen bei der grundlegenden operativen und kulturellen Neuausrichtung der Organisation strategisch, prozessual sowie auf der technologischen Ebene zu unterstützen. Dies erfordert einen ganzheitlichen Ansatz, beginnend bei der klassischen Warenwirtschaft über das Onlinegeschäft bis zum digitalen Marketing sowie die Bereiche Mobile und Analytics (Big Data). KPS investierte bereits sehr früh in digitale Beratungsbereiche und ist heute als eine der wenigen Unternehmensberatungen in der Lage, ganzheitliche, unternehmensweite (End-to-End), digitale Prozessketten für die Unternehmenssteuerung in Echtzeit zu liefern und diese mittels standardisierter Software-Lösungen zu implementieren.

Besonders durch die Herausforderungen der digitalen Transformation erwartet die KPS deutliche Wachstumsimpulse im Omnichannel, im B2B- aber auch im B2C-Bereich nicht nur im Handel, sondern auch im Dienstleistungs- und Industriebereich. Die KPS beobachtet, dass die Beschaffungsstrukturen in Unternehmen sich verändern und Entscheidungsträger sich nicht mehr nur im traditionellen IT- oder Finanzbereich finden, sondern Budgets vermehrt in den Marketing- oder E-Commerce-Bereich der Unternehmen wandern. Vertriebs- und Marketingaktivitäten, aber auch allgemein der Beratungsansatz, müssen auf diese zusätzlichen, neuen Ansprechpartner in den jeweiligen Branchen angepasst werden.

Die Projektzyklen der KPS-Kunden werden durch die Geschwindigkeit der fortschreitenden Digitalisierung kürzer. Die KPS erlebt daher, dass Unternehmen bei der Auswahl des Beratungspartners auch zunehmend Gewicht auf dessen Kompetenzen und Fähigkeiten legen, Transformationsprojekte so begleiten zu können, dass durch entsprechende Change-Management-Impulse und -Maßnahmen auch die Mitarbeiter der einzelnen Fachabteilungen mitgenommen und im Change- Prozess begleitet werden. So können Unternehmen einen schnellen Projekt-ROI erzielen und in hart umkämpften Märkten agil bleiben.

KPS entwickelt deshalb ihre Methoden und Services zur Industrialisierung des Beratungsansatzes kontinuierlich weiter und ist nun in der Lage, schlüsselfertige Plattformen zur Digitalisierung von Geschäftsprozessen an Unternehmen zu liefern. Gleichzeitig haben die Plattformen einen hohen Individualisierungsgrad und können so schnell auf die Bedürfnisse der Kunden angepasst werden. Im Plattformansatz sieht die KPS hohe Chancen, neue Kundenprojekte zu gewinnen und sich gegenüber Konkurrenten abgrenzen zu können.

Darüber hinaus hat die KPS ihre Kompetenz in der digitalen Transformation durch erste und vordere Plätze bei mehreren, branchenrelevanten Awards sowie durch die umfangreichen Partnerschaften mit SAP unter Beweis gestellt.

Chancen ergeben sich für die KPS aus der Notwendigkeit, im Handel Omnichannel-Strategien zu implementieren, E-Commerce-Shops weiterzuentwickeln und gesamte IT-Landschaften zu digitalisieren.

### **Risiken aus dem angespannten Arbeitsmarkt für Berater und IT-Spezialisten**

Im Geschäftsjahr 2021/2022 hat sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt für Berater und IT-Spezialisten weiter verschärft. Arbeitgeber fällt es schwerer, offene Stellen schnell besetzen zu können, da in einigen Bereichen ein Arbeitskräftemangel vorzufinden ist. KPS ist darauf angewiesen, entsprechende Fachkräfte und Spezialisten auf dem Arbeitsmarkt rekrutieren zu können. Sollte es KPS nicht gelingen, die notwendigen Fachkräfte zu finden, könnte dies negative Auswirkungen auf die Umsatz- und Gewinnentwicklung haben. KPS stuft die Risiken aus dem angespannten Arbeitsmarkt als mittleres Risiko ein.

Im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020/2021 wurde insbesondere auf die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie eingegangen. Zuletzt haben sich die negativen Auswirkungen des Pandemie-Geschehens deutlich reduziert und die politischen Eindämmungsmaßnahmen wurden weitestgehend aufgehoben. Da, wie bereits beschrieben, die Wahrscheinlichkeit einer erneuten Verschärfung der COVID-19 Pandemie nicht verlässlich abgeschätzt werden kann, werden die branchenspezifischen und mittelfristigen Risiken aus der COVID-19 Pandemie weiterhin aufgezeigt.

### **Branchenspezifische Risiken, die aus der COVID-19 Pandemie resultieren**

Auf der einen Seite sollte der disruptive Schock der COVID-19-Pandemie die digitale Transformation von Unternehmen insbesondere im Bereich Handel beschleunigen, da die Handelsunternehmen auf pandemiebedingte geänderte Verhaltens- und Konsumweisen reagieren und entsprechend den digitalen Wandel vorantreiben müssen. Die KPS-Gruppe mit ihrer Kernkompetenz, digitale Transformationsdienstleistungen End-to-End anzubieten, sollte von einer solchen Beschleunigung deutlich profitieren.

Auf der anderen Seite erfordert ein digitaler Umbau der Prozesse eines Unternehmens, die Etablierung von Omnichannel Strategien und Lösungen, eine hohe und positive Investitionsbereitschaft von Unternehmen. Der COVID-19-Schock und die damit einhergehende Beschleunigung des Online-Handels, hat für viele Unternehmen aus dem Bereich Handel die Unsicherheiten erhöht, insbesondere für Unternehmen mit Fokus im stationären Vertrieb. Daher sieht die KPS ein branchenspezifisches Risiko

durch die COVID-19-Pandemie einhergehend mit möglichen negativen Folgen für Ertrag, Gewinn und Liquidität der KPS-Gruppe.

Bei der COVID-19-Pandemie handelt es sich um ein bereits eingetretenes Ereignis. Die negativen Auswirkungen der Pandemie haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich entspannt. Der weitere Verlauf der COVID-19-Pandemie kann nicht verlässlich abgeschätzt werden. Daher werden die potenziellen branchenspezifischen COVID-19-Risiken als mittel bis hoch eingestuft.

#### **Branchenspezifische Risiken, die aus dem Krieg in der Ukraine resultieren**

Der Krieg in der Ukraine hat die konjunkturellen Aussichten eingetrübt. Die privaten Haushalte könnten ihre Konsumausgaben wegen den stark gestiegenen Energiekosten einschränken, mit entsprechenden möglichen negativen Effekten auf die Investitionsbereitschaft der Handelsbranche. Die potenziellen Branchenrisiken aus dem Krieg der Ukraine werden als mittel bis hoch eingestuft.

### **3.2.3 Mittelfristige und langfristige Chancen und Risiken aus der COVID-19-Pandemie**

Obwohl es KPS erfolgreich gelungen ist, in den vergangenen Jahren die Kundenstruktur zu internationalisieren und Kunden außerhalb des Retail-Sektors zu gewinnen, bleibt der Handel die wichtigste Branche für die KPS-Gruppe.

#### **Auswirkungen der Corona-Pandemie in den Geschäftsjahren 2019/2020 und 2020/2021: Negative Umsatzeffekte durch die Corona-Pandemie von mindestens 23,0 Mio. €**

Der stationäre Einzelhandel in Deutschland war im besonders starkem Maße von politischen Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie betroffen. Aufgrund der daraus resultierenden wirtschaftlichen Unsicherheiten fragten Kunden vereinzelt nach Projektpausen und potentielle neue Kunden nach Projektverschiebungen.

In dem Geschäftsjahr 2018/2019 vor Ausbruch der Covid-19-Pandemie erzielte KPS einen Umsatz in Höhe von 180,7 Mio. €. Die beiden darauffolgenden Geschäftsjahre 2019/2020 und 2020/2021 waren negativ von der Corona-Krise betroffen. In den beiden Geschäftsjahren verzeichnete die KPS einen Umsatzrückgang von insgesamt rund 23,0 Mio. €. Der Umsatzrückgang ist aus Sicht des Managements nahezu vollständig auf die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie zurückzuführen. In dieser Betrachtungsweise sind geplante und erwartete Steigerungen der Umsatzerlöse nicht berücksichtigt. Daher geht der Vorstand davon aus, dass die Corona-Pandemie zu einem Umsatzeinbruch von mindestens 23 Mio. € geführt hat.

#### **Mittelfristige Chancen und Risiken aus der Corona-Pandemie**

KPS geht davon aus, dass sich mittelfristig aus der COVID-19-Pandemie eine gesteigerte Nachfrage nach den KPS-Services ergeben dürfte. Hierfür sieht die KPS mehrere Gründe:

Erstens, Unternehmen des Einzelhandels mit starker stationärer Ausrichtung haben in den Jahren 2020 und 2021 Investitionen in ihre digitalen IT Landschaften wegen der Corona-Krise verschoben. KPS erwartet, dass sich dieser Investitionsstau nach und nach auflösen wird und einen steigenden Nachfrage nach den KPS Services auslösen dürfte. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021/2022 waren erste Nachholeffekte zu verzeichnen, mit einer entsprechenden Belebung der Nachfrage.

Zweitens sollte die Corona-Krise den Wandel in den Konsumentenbedürfnissen Richtung digitale Services beschleunigt haben. Dies zwingt, aus Sicht von KPS, Unternehmen dazu, noch stärker und noch schneller

ihre Strukturen, IT-Systeme und ihre Software den Bedürfnissen ihrer Kunden anzupassen. Die KPS-Gruppe mit ihrer langjährigen Erfahrung in der digitalen Transformation ist bestens dafür aufgestellt, um von diesem strukturellen Wandel profitieren zu können.

Drittens hat sich KPS technologisch stark darauf ausgerichtet, ihre Services Remote liefern zu können. Die dafür entwickelte Instant Platforms Produktfamilie ist technologisch konsequent darauf ausgerichtet. Damit ist KPS in der Lage, mit niedrigerem Ressourceneinsatz mehr Kunden bedienen zu können.

Der Vorstand geht davon aus, dass mittelfristig die durch Covid-19 ausgelösten Umsatzrückgänge aufgeholt werden können und KPS danach mit ihrer innovativen Instant Platforms Produktfamilie auf einen strukturellen Wachstumspfad zurückkehren kann.

Aufgrund ihrer flexiblen Kostenstruktur konnte KPS die negativen Auswirkungen der Corona-Krise insbesondere durch eine Reduktion des Einsatzes externer Service Provider abfedern. KPS geht davon aus, dass das reduzierte Niveau der Service Provider kein strukturell limitierender Faktor für die Rückkehr auf einen Wachstumspfad darstellt. Zum einen kann die Zahl der Service Provider bei entsprechender Auftragslage wieder hochgefahren werden, zum anderen geht KPS davon aus, zukünftig weniger Ressourcen durch ihren Instant Platforms Ansatz zu benötigen.

#### **3.2.4 Chancen und Risiken in der Auftragsabwicklung**

Mit ihrer Instant Platforms Produktfamilie setzt KPS bewährte Technologie in der Umsetzung von Projekten ein. Dabei verbinden die Berater von KPS die klassische Welt der Strategie- und Prozessberatung mit der Implementierungsberatung, greifen auf sofort einsetzbare Plattformen zurück, um durch die Realisierung von Synergiepotenzialen in den Beratungssegmenten optimale Transformationsprozesse zu erzielen. Das Einführungsrisiko neuer digitaler Prozesse und Strukturen wird so erheblich reduziert. In der Art und Weise, wie Aufträge abgewickelt werden, sieht KPS erhebliche Chancen, sich von Wettbewerbern zu unterscheiden.

Die Planung und Umsetzung von Projekten ist größtenteils umfangreich und komplex. Zusätzliche Anforderungen von Kunden führen in vielen Fällen zu Änderungen im Projektaufbau oder -ablauf. Das bedeutet ein Risiko vor allem für Werkverträge mit Festpreisvereinbarungen. Projekte, die nach Arbeitszeit und -aufwand abgerechnet werden, stellen aus Sicht der KPS kein bestandsgefährdendes Risiko dar, da Änderungsanforderungen zu entsprechenden Anpassungen des Projektbudgets führen.

Risiken aus Festpreisvereinbarungen stellen ein mittleres Risiko für die KPS dar. Mögliche Kostenüberschreitungen können schnell erhebliche finanzielle Konsequenzen für die KPS haben. Daher geht KPS bisher nur in wenigen Fällen Festpreisvereinbarungen ein.

Durch die Komplexität der Projekte und Besonderheiten in den Branchen, in denen die Kunden der KPS tätig sind, kann es zu fachlichen und/oder qualitativen Fragestellungen, Herausforderungen und Problemen kommen, die von den zugeteilten Projektmitarbeitern nicht gelöst werden können. Risiken aus fachlichen und/oder qualitativen Fragestellungen, Herausforderungen und Problemen werden als gering eingestuft. In der Vergangenheit konnten derartige Situationen regelmäßig in einem für die Gesellschaft angemessenen Zeitraum gelöst werden.

Da sich die KPS bei den Kundenprojekten immer wieder mit neuen Fragestellungen konfrontiert sieht, sind Situationen denkbar, in denen auftretende, hochkomplexe Herausforderungen und Probleme nicht oder nur mit hohem zeitlichen sowie finanziellen Einsatz lösbar sind.

Risiken aus temporären Belastungen aus Vertragskündigungen werden als mittel eingestuft. Kündigungen oder Nichtverlängerungen eines Kundenvertrags nach der ersten Prototypenphase aufgrund von Fehlern der Mitarbeiter können eintreten, waren in der Vergangenheit eher selten. Wenn sich dieses Risiko

realisiert, sind insbesondere bei größeren Projekten vorübergehende Ergebnisbelastungen zu erwarten, da die für das Projekt vorgesehenen Mitarbeiter zumindest kurzfristig vielfach nicht anderweitig eingesetzt werden können.

Während der Hochphase der COVID-19-Pandemie haben einige Kunden nach Projektpausen und Projektverschiebungen gefragt. Entsprechend wurde in diesen Fällen die Projekt- und Auftragsentwicklung unterbrochen, mit entsprechenden negativen Auswirkungen auf Umsatz und Gewinn der KPS. Im Geschäftsjahr 2021/2022 haben sich Pausen und Verschiebungen aufgelöst, betroffene Projekte wurden weitergeführt bzw. gestartet. Je nachdem, wie sich die COVID-19-Pandemie weiterentwickelt, könnten bestehende oder potentielle neue Kunden der KPS erneut nach zusätzlichen Projektpausen und Projektverschiebungen fragen oder Projekte kündigen. Dies hätte weitere negative Auswirkungen auf die Umsatz- und Gewinnentwicklung zur Folge. Die KPS schätzt mögliche, durch die COVID-19-Pandemie bedingte Projektverschiebungen und Projektpausen als mittleres Risiko ein.

Mit dem Ausbruch des Ukraine-Kriegs im Februar 2022 haben sich die Unsicherheiten erneut erhöht. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021/2022 hatte der Krieg und dessen Folgen für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung keine nennenswerten negativen Effekte auf die Projektnachfrage. Je nach weiterer Entwicklung der Situation, könnten jedoch bestehende Projekte durch Kunden erneut pausiert bzw. nicht gestartet werden. Die Risiken durch den Ukraine-Krieg für die Auftragsabwicklung stuft KPS als hohes Risiko ein.

KPS beobachtet zunehmende Versuche von Mitbewerbern, das erfolgreiche Modell in der Auftragsabwicklung nachzubilden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass mittlere oder große Beratungsunternehmen damit versuchen, einen Wettbewerbsvorteil gegenüber KPS zu erzielen, was für KPS einen erhöhten Konkurrenzdruck bedeuten würde. KPS stuft erhöhten Konkurrenzdruck durch Nachbildung des KPS-Modells als mittleres Risiko ein.

### 3.2.5 Chancen und Risiken als Generalunternehmer für Großunternehmen

Durch die aktuelle Unternehmensgröße ist KPS gut positioniert, um Projekte für große, international tätige Unternehmen abwickeln zu können.

Die zunehmende Attraktivität von KPS steigert die Chancen, von Großkunden als Generalunternehmer beauftragt zu werden. Dazu tragen aus Sicht von KPS insbesondere ihre sofort einsetzbaren Branchenplattformen bei. Zusätzlich kann sich KPS im Wettbewerb mit ihrem End-to-End Ansatz differenzieren und die Attraktivität für Großunternehmen als Generalunternehmung tätig zu werden, deutlich erhöhen.

Aufgrund der Komplexität der Beratungsinitiativen und der Unternehmensgröße der Kunden kann die KPS gleichzeitig nur eine begrenzte Anzahl an Großprojekten bedienen. Bei Ausfall (Zahlungsunfähigkeit) eines oder mehrerer dieser Großkunden wäre eine Gefährdung des Fortbestands von KPS nicht ausgeschlossen. Bei den Großkunden der KPS handelt es sich durchgängig um namhafte Kunden, die in hohem Maße als kreditwürdig und finanzstark gelten. Daher stuft die KPS das Risiko, als Generalunternehmer für Großunternehmen tätig zu sein, als mittleres Risiko ein.

#### Risiken als Generalunternehmung in Verbindung mit der COVID-19-Pandemie

Eine Reihe von Kunden der KPS-Gruppe kommen aus dem Bereich stationärer Einzelhandel. Durch die COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen waren in Deutschland Einzelhändler außerhalb des Bereichs Baumärkte, Drogerie und Lebensmittel im starken Maße negativ betroffen. Die negativen Effekte haben sich in der Berichtsperiode weitgehend aufgelöst. Neue Unsicherheiten könnten auftreten, wenn die Infektionszahlen erneut stark steigen sollten. Daher stuft die KPS das COVID-19-bedingte Risiko als mittel bis hoch ein.

**Risiken als Generalunternehmung in Verbindung mit dem Krieg in der Ukraine**

KPS hat bisher weder Projekte in Russland, noch Projekte in der Ukraine abgewickelt. Zudem unterhält die KPS keine nearshore-Aktivitäten in den beiden Ländern. Jedoch könnten die mittelbaren Folgen des Angriffskrieges Auswirkungen auf KPS als Generalunternehmung haben. Sich eintrübender Konsum und weltweite wirtschaftliche Abschwächung könnten die Nachfrage nach großen Transformationsprojekten oder laufende Projekte beeinflussen. KPS stuft dieses Risiko als mittleres Risiko ein.



### 3.2.6 Personalrisiko

Das Unternehmenswissen ist im Humankapital der KPS und damit bei den Mitarbeiter:innen verankert.

Die Abwanderung von qualifizierten Führungskräften und Beratern an Konkurrenzunternehmen kann zu einem Knowhow-Verlust führen und stellt daher ein Risiko für die KPS dar.

Der Verlust von Mitarbeiter:innen kann sich negativ auf die Entwicklung der Geschäftsaktivitäten sowie auf wesentliche Finanzkennzahlen auswirken. Die KPS sieht sich diesem Risiko im Vergleich zu den Wettbewerbern weder in besonders hohem noch in besonders niedrigem Umfang ausgesetzt. Jedoch besteht derzeit eine hohe Nachfrage nach IT-, Berater- und Softwarespezialisten. Entsprechend ist das Angebot an Software-, IT- und Beraterspezialisten knapp, so dass es KPS möglicherweise nicht gelingen könnte, schnell genug entsprechende Fachkräfte zu finden. Zudem ist KPS derzeit den marktüblichen Gehaltssteigerungen ausgesetzt, um Spezialisten zu halten und neue Mitarbeiter:innen zu finden.

Das gerade in der Beratungsbranche typische Personalrisiko in Verbindung mit der derzeitigen Knappheit an Fachkräften wird von KPS als mittleres Risiko eingeschätzt.

### 3.2.7 Chancen und Risiken in der Investition und Finanzierung

In den vergangenen Jahren ist die KPS in Ländern außerhalb des Euroraumes expandiert, sowohl durch Übernahmen als auch durch organisches Wachstum. Relevante Umsätze werden insbesondere in den Ländern Dänemark, Schweden, Großbritannien, Schweiz und Norwegen erzielt. Daraus entstehen Währungsrisiken im begrenzten Umfang. Zum einen unterhält die KPS in einigen Ländern eigene Ressourcen, so dass die anfallenden Kosten in den jeweiligen Landeswährungen anfallen. Zum anderen ist die KPS bestrebt, Ressourcen für Projekte aus unterschiedlichen Landesgesellschaften heranzuziehen. Mit den Maßnahmen sind die Währungs- und Wechselkursrisiken für die KPS gut zu steuern und zu begrenzen. KPS stuft daher das Währungsrisiko als geringes Risiko ein.

Die Liquiditäts- und Zinsrisiken bewertet KPS auf Grund der soliden Kapital- und Finanzierungsstruktur als begrenzt.

Das Geschäftsmodell der KPS bringt es mit sich, dass relativ wenige, aber sehr umfangreiche Projekte gleichzeitig bearbeitet werden. Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Der Ausfall eines Kunden kann eine sehr negative Auswirkung auf die Liquiditätssituation der KPS haben. Ein Kreditrisiko/Ausfallrisiko besteht für KPS dahingehend, dass Kunden oder sonstige Schuldner ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen. Die Bonität einzelner Kunden oder Geschäftspartner mit größeren Umsatzvolumen unterliegt der regelmäßigen Überprüfung. Die Außenstände werden ständig überwacht. Sowohl die Projektverantwortlichen als auch das Top-Management erhalten wöchentlich eine Übersicht mit den überfälligen Posten je Kunden. Damit kann die KPS kurzfristig auf ein sich veränderndes Zahlungsverhalten reagieren. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Durch die COVID-19-Pandemie und die dadurch entstehenden Unsicherheiten und Risiken hat die KPS die Überwachung des Zahlungsverhaltens von Kunden und das Management der Liquidität weiter verstärkt. Die hier beschriebenen Risiken aus der Investition und Finanzierung werden als mittleres Risiko eingestuft.

### 3.2.8 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko wird als Risiko definiert, Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können. Dazu gehören das Refinanzierungsrisiko und das Marktliquiditätsrisiko.

Ein Marktliquiditätsrisiko (Risiko, aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen Geschäfte nicht oder nur mit Verlusten auflösen bzw. glattstellen zu können) liegt bei der KPS nicht vor.

Unter dem Refinanzierungsrisiko wird das Risiko verstanden, bei Bedarf nicht oder nicht zu den erwarteten Konditionen Liquidität beschaffen zu können.

Neben dem Liquiditätszufluss aus dem laufenden Geschäft, stehen der KPS ausreichend hohe Kreditlinien zu Verfügung, um einen möglichen nichtvorsehbaren Finanzierungsbedarf zu decken.

Die KPS stuft das Liquiditätsrisiko als gering ein.

### 3.2.9 Steuerliche und rechtliche Risiken

#### Steuerliche Risiken

Aufgrund der internationalen Aktivitäten der KPS sind die Steuerverpflichtungen komplex. KPS überwacht die aus ihren internationalen Aktivitäten entstehenden Steuerverpflichtungen, um mögliche Risiken schnell erkennen zu können. Steuerliche Risiken werden insgesamt als mittel eingestuft.

#### Risiken gegen die Einhaltung gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Vorschriften zu verstoßen

Die KPS Group operiert aus zahlreichen Quellmärkten heraus. Daher ist die KPS-Gruppe national und international mit einer Fülle von Gesetzen und Bestimmungen konfrontiert, die die KPS einhalten und beachten muss. Andernfalls wäre KPS dem Risiko von Strafzahlungen oder anderen Sanktionen durch aufsichtsrechtliche Stellen ausgesetzt.

Um diese Risiken zu begrenzen setzt KPS folgende Maßnahmen um:

- Kommunikation und klares Vorleben der Unternehmenskultur durch das Management (Tone from the Top) bezüglich der Einhaltung von Gesetzen und Bestimmungen
- Regelmäßige Berichterstattung in unterschiedlichen Gremien (Management Meetings, Prüfungsausschuss, Aufsichtsrat), um eine geeignete Kontrolle, Überwachung und Durchführung von Maßnahmenplänen zu gewährleisten und die Integrity & Compliance-Kultur konzernweit zu stärken.
- Vorhalten externer rechtlicher und steuerlicher Fachkompetenz in allen wichtigen Geschäftsbereichen.

Insgesamt stuft KPS die Risiken, gegen die Einhaltung gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Vorschriften zu verstoßen, als mittleres Risiko ein.

#### Rechtliche Risiken

KPS führt für Kunden große und komplexe Transformationsprojekte durch, die für den Unternehmenserfolg der Kunden entscheidend sind. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass im Rahmen solcher Projekte zwischen KPS und Kunden unterschiedliche Auffassungen zur

Leistungserbringung entstehen, die in rechtlichen Auseinandersetzungen resultieren könnten. KPS stuft das rechtliche Risiko als mittel ein.

### **3.2.10 Technologische Chancen und Risiken**

KPS sieht erhebliche technologische Chancen in der Notwendigkeit von Unternehmen, insbesondere aus dem Bereich Einzel- und Großhandel, ihre digitalen Prozesse und IT-Strukturen zu erneuern und weiterzuentwickeln.

KPS hat ihre Rapid-Transformation Methode zu einem Plattformansatz weiterentwickelt und versteht darunter, eine technologische Plattform bereitstellen zu können, die sofort einsetzbar ist und schnell auf individuelle Bedürfnisse angepasst werden kann. Ihren weiterentwickelten Ansatz vermarktet KPS als Instant Transformation.

Der technologische Fortschritt in der Digitalisierung erfordert eine ständige Anpassung der Prozesse und Strukturen. Die Plattformen der KPS sind so konzipiert, dass sich schnell Anpassungen vornehmen lassen. Mit ihrer Innovation sieht KPS erhebliche Chancen, neue Digitalisierungsprojekte gewinnen zu können.

Technologische Risiken durch Fehler von Mitarbeitern der KPS können zu Kündigungen von Dienstleistungs- und Projektverträgen führen. Steigende Komplexität und ein immer schneller voranschreitender Wandel erhöhen solche technologischen Risiken zusätzlich. Mögliche daraus folgende kurzfristige Kündigungen von Dienstleistungs-, Betreuungs- oder Lieferverträgen können temporäre Belastungen auf die Umsatz- und Gewinnentwicklung hervorrufen. KPS stuft das Risiko als mittleres Risiko ein.

#### **Risiken durch Cyberattacken und IT-Ausfällen**

Als Spezialist für die digitale Transformation von Unternehmen und Geschäftsprozessen ist KPS auf komplexe IT- und Softwarestrukturen angewiesen. Cyberattacken können zu Systemausfällen und zu Unterbrechungen des reibungslosen Betriebs führen. Dies könnte aktuelle oder zukünftige Projekte gefährden und damit zu einem finanziellen Schaden der KPS führen. KPS hat umfangreiche Schutzmechanismen eingeführt, verbessert diese ständig und überwacht permanent ihre Systeme. Die Risiken aus möglichen Cyberattacken oder IT-Ausfällen werden als hohes Risiko eingestuft.

### **3.2.11 Chancen und Risiken aus der Holdingfunktion der KPS AG**

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KPS AG ist aufgrund ihrer Holdingfunktion von der wirtschaftlichen Entwicklung der Tochterunternehmen abhängig. Auf Grund der soliden Finanz- und Ertragslage der KPS-Gruppe werden die Risiken der KPS AG aus der Holdingfunktion als niedrig eingeschätzt.

## **3.3 Gesamtaussage zu Chancen und Risiken**

Insgesamt sieht sich die KPS mit ihrer technologischen Kompetenz, ihren selbst entwickelten Plattformen, ihrer Beratungsexpertise und insbesondere ihrer hochqualifizierten Beratermannschaft als hervorragend positioniert, um von der Notwendigkeit vieler Unternehmen, ihre Digitalisierung voranzutreiben, erheblich profitieren zu können.

Die teilweise negativen Effekte durch die Corona-Pandemie, beispielsweise im Investitionsverhalten von bestehenden und potenziellen neuen Kunden, wurden im Geschäftsjahr 2021/2022 überwunden und sollten mittelfristig die Digitalisierung und damit die Nachfrage nach Transformationsprojekten beschleunigen.

Potentielle neue Risiken oder die Unsicherheiten bei einem erneuten Auflahmen der Covid-19-Pandemie sieht KPS als beherrschbar an. Dabei wird das Management vom Risikofrüherkennungssystem unterstützt, bestehende Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Mit dem Ausbruch des Ukraine-Krieges hat sich die Risikosituation für die KPS-Gruppe erhöht. KPS unterhält keine Geschäfts- und Dienstleistungsbeziehungen in Russland oder in der Ukraine. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021/2022 waren die Auswirkungen des Krieges auf den Geschäftsverlauf gering. Sollte sich jedoch die gesamtwirtschaftliche Lage durch die Folgen des Krieges erheblich eintrüben, könnte sich das Nachfrageverhalten nach großen digitalen Transformationsprojekten deutlich abschwächen.

Das Risikofrüherkennungssystem wurde im Rahmen der Abschlussprüfung einer Pflichtprüfung unterzogen. Zusammenfassend ergibt die Risikoanalyse auf Basis der heute bekannten Informationen ein zufriedenstellendes Ergebnis. Danach sind Risiken mit einem existenzgefährdenden Schadens- und Gefährdungspotenzial für die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des KPS-Konzerns derzeit nicht erkennbar.

#### **3.4 Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagement- Systems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (Bericht gemäß §§ 289 Absatz 4, 315 Absatz 4 HGB)**

Das Rechnungswesen und Controlling des KPS-Konzerns arbeiten auf Basis eines rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, das die vollständige, richtige und zeitnahe Übermittlung von Informationen gewährleistet und alle Konzerngesellschaften einbezieht. Unser Ziel ist es, potenzielle Risiken und Fehlentwicklungen frühestmöglich zu identifizieren, zu minimieren bzw. vollständig zu vermeiden. Durch diese Maßnahmen sollen mögliche Schäden und eine potenzielle Bestandsgefährdung vom KPS-Konzern abgewendet werden. Risiken, die sich aus der Auftragsabwicklung ergeben, werden durch das Controlling frühzeitig erkannt. Ableitbare drohende Risiken werden den verantwortlichen Vice-Presidents und Managing Partnern unverzüglich mitgeteilt, in internen Führungsmeetings besprochen und entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet. Die Verantwortlichkeiten sind klar abgegrenzt; die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips und der Einsatz von strengen IT-Berechtigungskonzepten sind essenzielle Bestandteile unseres internen Rechnungswesens und Controlling-Systems.

Die Abschlusserstellung der Konzerngesellschaften nach nationalen Rechnungslegungsgrundsätzen erfolgt zentral von unserem Firmensitz in Unterföhring aus. Hierbei wird ein konzerneinheitlicher Kontenplan verwendet, der für alle Gesellschaften maßgeblich ist. Nach Überleitung der Einzelabschlüsse auf die internationalen Rechnungslegungsvorschriften (HB II) erfolgt über unser SAP Finance & Controlling-System eine Konsolidierung auf den Konzernabschluss. Hierbei werden konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt.

Die Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften werden – soweit wesentlich oder gesetzlich erforderlich – einer externen Jahresabschlussprüfung unterzogen, deren Ergebnisse mit den Abschlussprüfern besprochen werden.

## 4. PROGNOSEBERICHT

### 4.1 Gesamtwirtschaftliche Prognose

#### **Schwächeres Wachstum der Weltwirtschaft in 2023 erwartet**

Nachdem sich die globale Wirtschaft 2021 von den Folgen der Corona-Pandemie noch nicht vollständig erholt hatte, wirkte sich im Jahr 2022 der Russland-Ukraine-Krieg als zusätzlich belastender Faktor auf die weltwirtschaftliche Entwicklung aus.<sup>13</sup> Die daraus resultierenden steigenden Energie- und Rohstoffpreise verstärkten die weltweit hohe Unsicherheit.<sup>14</sup> Die Wirtschaftsleistung ist im ersten Halbjahr 2022 dennoch mit Quartalsraten von 0,7 % bzw. 0,8 % expandiert.<sup>15</sup> Dementsprechend dürfte die Wirtschaftsleistung im laufenden Jahr mit einer Rate von 3,0 % deutlich ansteigen.<sup>16</sup> Im Durchschnitt des kommenden Jahres wird die gesamtwirtschaftliche Produktion e Inflationsdynamik fortlaufend und führten zu einem letztlich starken globalen Anstieg der Zinsen.<sup>17</sup>

Dementsprechend reduzierten die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute ihre Prognosen bezüglich des Zuwachses der Weltproduktion für das Jahr 2022 von 3,5 % im Frühjahr auf nunmehr 2,5 %. Für das kommende Jahr 2023 wird nun lediglich ein Zuwachs von 1,8 % prognostiziert.<sup>18</sup> Für das Jahr 2024 hingegen wird ein Anstieg der Weltproduktion von 3,0 % erwartet.<sup>19</sup>

Die Inflation wird sich insbesondere in den europäischen Ländern auch im nächsten Jahr auf einem weiterhin hohen Niveau bewegen und voraussichtlich erst im Jahr 2024 merklich zurückgehen.<sup>20</sup>

#### **Europäische Volkswirtschaften von hohen Inflationsraten geprägt**

Die europäischen Volkswirtschaften sind im Jahr 2022 von einem beträchtlichen Anstieg der Inflationsrate, vornehmlich bedingt durch gestiegene Energie- und Lebensmittelpreise und resultierend in einer Anhebung der Leitzinsen, stark betroffen jedoch voraussichtlich nur um 0,3 % zunehmen. Für das Gesamtjahr 2024 antizipieren die Institute eine Zuwachsrate von 2,1 %.<sup>21</sup>

Die Erwerbslosenquote ist weiter gesunken und betrug im Juni im Euroraum 6,6 %. Dies ist der niedrigste Stand seit Bestehen der Währungsunion.<sup>22</sup> Für das Jahr 2023 wird ein Anstieg auf 7,3 % und für 2024 wiederum ein Rückgang auf 7,0 % prognostiziert.<sup>23</sup>

#### **Deutschland: Rückgang des Bruttoinlandproduktes 2023 mit anschließender Expansion ab 2024 erwartet**

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland wird von einer krisenhaften Verengung auf den Gasmärkten im Zuge des Russland-Ukraine-Krieges belastet. Dies dämpft die bislang nicht vollständig abgeschlossene wirtschaftliche Erholung von der Corona-Pandemie und drückt die deutsche Wirtschaft in eine

<sup>13</sup> Energiekrise: Inflation, Rezession, Wohlstandsverlust. Gemeinschaftsdiagnose 2-2022, Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, September 2022, IfW\_Kiel\_GD\_2\_2022\_FINALE\_RZ.indd (gemeinschaftsdiagnose.de) S. 10

<sup>14</sup> Energiekrise: Inflation, Rezession, Wohlstandsverlust. Gemeinschaftsdiagnose 2-2022, Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, September 2022, IfW\_Kiel\_GD\_2\_2022\_FINALE\_RZ.indd (gemeinschaftsdiagnose.de) S.23/24

<sup>15</sup> Energiekrise: Inflation, Rezession, Wohlstandsverlust. Gemeinschaftsdiagnose 2-2022, Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, September 2022, 2 IfW\_Kiel\_GD\_2\_2022\_FINALE\_RZ.indd (gemeinschaftsdiagnose.de) S. 22

<sup>16</sup> Energiekrise: Inflation, Rezession, Wohlstandsverlust. Gemeinschaftsdiagnose 2-2022, Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, September 2022, IfW\_Kiel\_GD\_2\_2022\_FINALE\_RZ.indd (gemeinschaftsdiagnose.de) S. 29

<sup>17</sup> Energiekrise: Inflation, Rezession, Wohlstandsverlust. Gemeinschaftsdiagnose 2-2022, Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, September 2022, IfW\_Kiel\_GD\_2\_2022\_FINALE\_RZ.indd (gemeinschaftsdiagnose.de) S. 9

<sup>18</sup> Energiekrise: Inflation, Rezession, Wohlstandsverlust. Gemeinschaftsdiagnose 2-2022, Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, September 2022, IfW\_Kiel\_GD\_2\_2022\_FINALE\_RZ.indd (gemeinschaftsdiagnose.de) S. 16

<sup>19</sup> Energiekrise: Inflation, Rezession, Wohlstandsverlust. Gemeinschaftsdiagnose 2-2022, Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, September 2022, IfW\_Kiel\_GD\_2\_2022\_FINALE\_RZ.indd (gemeinschaftsdiagnose.de) S. 16

<sup>20</sup> Energiekrise: Inflation, Rezession, Wohlstandsverlust. Gemeinschaftsdiagnose 2-2022, Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, September 2022, IfW\_Kiel\_GD\_2\_2022\_FINALE\_RZ.indd (gemeinschaftsdiagnose.de) S. 16

<sup>21</sup> Energiekrise: Inflation, Rezession, Wohlstandsverlust. Gemeinschaftsdiagnose 2-2022, Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, September 2022, IfW\_Kiel\_GD\_2\_2022\_FINALE\_RZ.indd (gemeinschaftsdiagnose.de) S. 29

<sup>22</sup> Energiekrise: Inflation, Rezession, Wohlstandsverlust. Gemeinschaftsdiagnose 2-2022, Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, September 2022, IfW\_Kiel\_GD\_2\_2022\_FINALE\_RZ.indd (gemeinschaftsdiagnose.de) S. 23

<sup>23</sup> Energiekrise: Inflation, Rezession, Wohlstandsverlust. Gemeinschaftsdiagnose 2-2022, Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, September 2022, IfW\_Kiel\_GD\_2\_2022\_FINALE\_RZ.indd (gemeinschaftsdiagnose.de) S. 29

Rezession.<sup>24</sup> Führende Wirtschaftsinstitute erwarten einen deutlichen Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Auslastung bis in das Jahr 2024 hinein.<sup>25</sup>

Für das laufende Jahr 2022 erwarten die Institute einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 1,4 %. Im Frühjahr lag diese Prognose noch bei 2,7 %.<sup>26</sup> Die Institute senkten zudem ihre Prognose zur Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts für Deutschland im Jahr 2023 von 3,1 % im Frühjahr auf nunmehr lediglich 0,4 %. Für das Jahr 2024 wird ein Anstieg von 1,9 % erwartet.<sup>27</sup>

Die Zahl der als erwerbslos registrierten Personen ist im August auf 2,5 Millionen angestiegen. Dies ist vorwiegend auf die erstmalige Erfassung ukrainischer Flüchtlinge zurückzuführen, welche seit Juni Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitssuchende beziehen. Dementsprechend beschränkte sich der Anstieg der Arbeitslosigkeit auf den Rechtskreis SGB II (Arbeitslosenversicherung), in dem die Zahl der Arbeitslosen unverändert auf dem Niveau der Vormonate liegt. Vor dem Auftreten dieses Sondereffekts lag die Arbeitslosigkeit wieder auf Vorpandemie-Niveau<sup>28</sup> Es ist zu erwarten, dass die Arbeitslosenquote in 2023 auf 5,5 % und im Zuge der antizipierten wirtschaftlichen Erholung im Jahr 2024 auf 5,3 % zurückgeht.<sup>29</sup>

## 4.2 Branchenspezifische Prognose

### Stetiges Umsatzwachstum in der IT-Branche erwartet – volatiles Marktumfeld birgt Risiken

Der IT-Dienstleistungsmarkt ist nach Ergebnissen der Lünenonk-Studie 2022 zur Marktentwicklung bei IT-Beratung und IT-Services in Deutschland im Jahr 2021 um durchschnittlich 13,1 % gewachsen. Für das Jahr 2022 rechnen die Urheber der Studie mit einem durchschnittlichen Umsatzwachstum von 12,9 % sowie von 12,6 % im Jahr 2023.<sup>30</sup> Aus der Studie geht hervor, dass 43 % der befragten Unternehmen ihre Organisation noch nicht als optimal auf die gegenwärtigen Kunden- und Business-Anforderungen ausgerichtet sehen und aufgrund dessen mit Budgeterhöhungen für 2023 von durchschnittlich 78 % planen.<sup>31</sup>

Die zukünftige Entwicklung der Branche wird laut Experten neben dem gegenwärtigen IT-Fachkräftemangel auch durch gesamtwirtschaftliche Faktoren wie steigende Inflation und weltweite Lieferkettenengpässen infolge des Russland-Ukraine-Krieges sowie der Corona-Pandemie bestimmt werden.<sup>32</sup>

### 4.3 Erwartete Geschäftsentwicklung des KPS-Konzerns und der KPS AG

Grundlage für die Einschätzung für das Geschäftsjahr 2021/2022 bilden die Entwicklung vergangener Berichtszeiträume, die Ergebnisse der vergangenen Monate, das Beratungsportfolio bestehend aus Bestandsprojekten und neu hinzu gewonnen Projekten sowie die Einflüsse der Gesamtwirtschaft, der geopolitischen Lage sowie der Geldpolitik auf die Geschäftslage.

24 Energiekrise: Inflation, Rezession, Wohlstandsverlust. Gemeinschaftsdiagnose 2-2022, Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, September 2022, IfW\_Kiel\_GD\_2\_2022\_FINALE\_RZ.indd (gemeinschaftsdiagnose.de) S. 10

25 Energiekrise: Inflation, Rezession, Wohlstandsverlust. Gemeinschaftsdiagnose 2-2022, Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, September 2022, IfW\_Kiel\_GD\_2\_2022\_FINALE\_RZ.indd (gemeinschaftsdiagnose.de)

26 Energiekrise: Inflation, Rezession, Wohlstandsverlust. Gemeinschaftsdiagnose 2-2022, Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, September 2022, 2 IfW\_Kiel\_GD\_2\_2022\_FINALE\_RZ.indd (gemeinschaftsdiagnose.de) S. 38

27 Energiekrise: Inflation, Rezession, Wohlstandsverlust. Gemeinschaftsdiagnose 2-2022, Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, September 2022, IfW\_Kiel\_GD\_2\_2022\_FINALE\_RZ.indd (gemeinschaftsdiagnose.de) S.34

28 Energiekrise: Inflation, Rezession, Wohlstandsverlust. Gemeinschaftsdiagnose 2-2022, Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, September 2022, IfW\_Kiel\_GD\_2\_2022\_FINALE\_RZ.indd (gemeinschaftsdiagnose.de) S. 52

29 Energiekrise: Inflation, Rezession, Wohlstandsverlust. Gemeinschaftsdiagnose 2-2022, Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, September 2022, IfW\_Kiel\_GD\_2\_2022\_FINALE\_RZ.indd (gemeinschaftsdiagnose.de) S.53

30 Lünenonk Studie 2021, Der Markt für IT-Beratung und IT-Service in Deutschland 2022, <https://www.luenendonk.de/produkte/studien-publikationen/luenenonk-studie-2022-der-markt-fuer-it-dienstleistungen-in-deutschland-it/>, S.8

31 Lünenonk Studie 2021, Der Markt für IT-Beratung und IT-Service in Deutschland 2022, <https://www.luenendonk.de/produkte/studien-publikationen/luenenonk-studie-2022-der-markt-fuer-it-dienstleistungen-in-deutschland-it/>, S.8

32 Lünenonk Studie 2021, Der Markt für IT-Beratung und IT-Service in Deutschland 2022, <https://www.luenendonk.de/produkte/studien-publikationen/luenenonk-studie-2022-der-markt-fuer-it-dienstleistungen-in-deutschland-it/>, S.8

In den letzten beiden Geschäftsjahren sind die Prognosen aufgrund der Corona-Pandemie mit hohen Unsicherheiten behaftet. Mit dem Ausbruch des Angriffskrieges Russlands gegen Ukraine hat sich die Risikosituation erneut erhöht, da Kunden und potentielle neue Kunden aufgrund der Unsicherheiten durch die Energiekrise, des sich eintrübenden Konsums und des wirtschaftlichen Abschwungs zu rückläufigen Investitionen insbesondere für große Transformationsprojekte führen könnte. Auf Basis der zum Zeitpunkt des Berichts vorliegenden Informationen blickt der Vorstand jedoch optimistisch auf das neue Geschäftsjahr 2022/2023. Die digitale Transformation von Geschäftsprozessen und Unternehmensabläufen sind entscheidend, um im Wettbewerb bestehen zu können. Mit ihrem End-to-End-Ansatz, mit der vollständigen Abdeckung der wesentlichen Service-Stufen und mit der neuen Generation der Instant Platforms Produkte ist KPS hervorragend positioniert, um Unternehmen in ihrer notwendigen digitalen Transformation zu unterstützen.

Der Vorstand der KPS AG schätzt, im Geschäftsjahr 2022/2023 die Umsatzerlöse im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021/2022 im mittleren einstelligen Prozentbereich steigern zu können. Darüber hinaus ist geplant, ein EBITDA-Wachstum im hohen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Prozentbereich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021/2022 erzielen zu können. Diese Planung geht davon aus, dass laufende und neue Projekte in den Bereichen Strategie, Transformation und E-Commerce zum erwarteten Umsatzwachstum beitragen sollten.

Die Prognose basiert auf den heute bekannten Fakten und Vorhersagen über die zukünftigen wirtschaftlichen sowie konjunkturellen Entwicklungen. Aus heutiger Sicht nicht vorhersehbare Veränderungen der antizipierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beim aktuellen Auftragsbestand sowie bei sonstigen externen oder internen Faktoren, könnten negative Effekte auf unsere Umsatz- und Ergebniserwartungen haben, so dass die in diesem Bericht gemachten Schätzungen nicht erreicht werden können.

## 5. VERGÜTUNGSBERICHT

### 5.1 Vorstandsvergütung

Das System der Vergütung für Vorstandsmitglieder besteht aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Komponenten. Die erfolgsunabhängigen Vergütungskomponenten bestehen aus der Grundvergütung sowie den vertraglichen Nebenleistungen. Die erfolgsabhängige Komponente umfasst den Bonus, erfolgsabhängige Sondertantiemen sowie Aktienoptionen. Die erfolgsabhängige Komponente ist eine auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtete, leistungsbezogene Bonuszahlung, die über einen Bemessungszeitraum von insgesamt drei Geschäftsjahren (das jeweilige Ausgangsjahr und die beiden Folgegeschäftsjahre) berechnet wird. In jedem Geschäftsjahr beginnt ein neuer Bemessungszeitraum mit neuen Zielvorgaben. Während der Bemessungszeiträume erfolgen Abschlagszahlungen aufgrund der bis dahin erreichten Zielvorgaben und der Schätzung der Zielerreichung für die verbleibenden Zeiträume. Auf den zu erwartenden Bonus für ein Ausgangsjahr erhält das Vorstandsmitglied nach Ablauf eines jeden Geschäftsjahres des relevanten Bemessungszeitraums und Vorlage des geprüften Jahres- und Konzernabschlusses der Gesellschaft für dieses Geschäftsjahr an den Aufsichtsrat eine jährliche Abschlagszahlung, deren Höhe sich grundsätzlich nach dem Saldo der bis dahin erzielten Bonus- und Malusbeträge richtet. Der Aufsichtsrat ist nach billigem Ermessen berechtigt, die Höhe der Abschlagszahlung anzupassen. Die Abschlagszahlung wird mit dem nächsten Gehaltslauf nach Vorlage des geprüften Jahres- und Konzernabschlusses an den Aufsichtsrat zur Zahlung fällig. Das Vorstandsmitglied ist verpflichtet, nach der Feststellung des endgültigen Bonus eine etwaige Differenz zwischen den Abschlagszahlungen auf einen voraussichtlichen Bonus und dem endgültig festgestellten Bonus unverzüglich an die Gesellschaft zurückzuzahlen.

Die fixe und variable Vergütung betrug für den Alleinvorstand für dessen Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021/2022 insgesamt 680 Tsd. € (Vorjahr: 578 Tsd. €), wobei der variable Anteil 46,7 % (Vorjahr: 37,4 %) der Gesamtbezüge betrug.

Den Mitgliedern des Vorstands werden Nebenleistungen vertraglich gewährt. Diese umfassen unter anderem die Bereitstellung eines angemessenen Dienstwagens zur dienstlichen und privaten Nutzung. Weiterhin erhalten die Vorstandsmitglieder eine Erstattung der bei angenommener Beschäftigung als Arbeitnehmer üblichen Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung und vollen gesetzlichen Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung. Des Weiteren erhalten die Vorstandsmitglieder einen Versicherungsschutz in verschiedenen Bereichen, insbesondere in Form einer Unfallversicherung und einer Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung). Die Aufwendungen für die KFZ-Pauschale und die Beiträge für die gesetzliche Krankenversicherung betrugen im Geschäftsjahr 2021/2022 62 Tsd. € (Vorjahr: 62 Tsd. €).

### 5.2 Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats

In der Hauptversammlung am 9. Mai 2008 wurde die derzeitige Vergütungsstruktur des Aufsichtsrats beschlossen. Demnach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats neben dem Ersatz seiner Auslagen nach Ablauf des Geschäftsjahres eine feste Vergütung in Höhe von 15 Tsd. €, der Aufsichtsratsvorsitzende erhält 25 Tsd. €. Die Vergütung wird nach der Hauptversammlung zahlbar.

Die Aufsichtsratsvergütung inklusive Auslagenersatz belief sich im Geschäftsjahr 2021/2022 auf insgesamt 67 Tsd. € (Vorjahr: 67 Tsd. €). Im Geschäftsjahr 2021/2022 betrugen die Aufsichtsratsvergütungen ohne Auslagenersatz für den Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Michael Tsifidaris 25 Tsd. € (Vorjahr: 25 Tsd. €), für Herrn Uwe Grünwald 15 Tsd. € (Vorjahr: 15 Tsd. €) und für Herrn Hans-Werner Hartmann 15 Tsd. € (Vorjahr: 15 Tsd. €).



## 6. ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN GEMÄSS §§ 289A, 315A HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021/2022

### 6.1 Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 30. September 2022 betrug das Grundkapital der Gesellschaft 37.412.100 Euro. Es ist eingeteilt in 37.412.100 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von 1 Euro am Grundkapital. Alle Aktien enthalten gleiche Rechte und Pflichten.

Im Geschäftsjahr wurden keine eigenen Aktien gekauft oder veräußert. Die Gesellschaft hält zum 30. September 2022 keine eigenen Aktien (Vorjahr: 0).

### 6.2 Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen

Dem Vorstand sind keine Vereinbarungen zwischen Aktionären bekannt, aus denen sich Stimmrechtsbeschränkungen oder Beschränkungen zur Übertragung von Aktien ergeben. Solche Beschränkungen ergeben sich auch nicht aus Gesetz oder Satzung, soweit nicht im Einzelfall die Regelung des § 44 Abs. 1 WpHG Anwendung findet.

Verstöße gegen Mitteilungspflichten i.S.d. §§ 33 Abs. 1, 38 Abs. 1 und 39 Abs. 1 WpHG können dazu führen, dass nach Maßgabe des § 44 WpHG Rechte aus Aktien und auch das Stimmrecht zumindest zeitweise nicht bestehen. Vertragliche Beschränkungen der Stimmrechte sind uns nicht bekannt.

### 6.3 Kapitalbeteiligungen größer 10 Prozent

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, bestanden zum 30. September 2022 nach Kenntnis des Vorstands wie folgt:

	Stück	in %
Michael Tsifidaris	9.080.049	24,3%
Leonardo Musso	4.103.084	11,0%
Uwe Grünewald	4.052.390	10,8%
Dietmar Müller	3.813.359	10,2%

Der KPS AG sind im Geschäftsjahr 2021/2022 keine weiteren Meldungen hinsichtlich direkter und indirekter Beteiligungen zugegangen, die 10 % der Stimmrechte übersteigen. Damit liegt der Gesellschaft über die oben dargestellte Auflistung hinaus keine Meldung vor, die eine Beteiligung über 10 % der Stimmrechte beinhaltet.

### 6.4 Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es gibt keine Aktien der Gesellschaft mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

### 6.5 Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligungen

Arbeitnehmer, die am Kapital der KPS AG beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

### 6.6 Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und Änderungen der Satzung

Die Mitglieder des Vorstands werden nach Maßgabe von § 84 AktG in Verbindung mit § 7 der Satzung bestellt bzw. abberufen. Hierfür ist der Aufsichtsrat zuständig. Ernennungen erfolgen jeweils für eine

Amtszeit von höchstens fünf Jahren. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig, wobei der Beschluss frühestens ein Jahr vor Ablauf der Amtszeit gefasst werden darf.

Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 179 Abs. 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung, der, soweit die Satzung keine andere Mehrheit vorsieht, gemäß § 179 Abs. 2 AktG eine Mehrheit von drei Vierteln des bei der Abstimmung vertretenen Grundkapitals erfordert.

#### **6.7 Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Ausgabe oder dem Rückkauf von Aktien**

Der Vorstand hat die ihm durch Gesetz und Satzung eingeräumten Befugnisse, welche im Kern die Befugnisse zur Leitung der Gesellschaft unter eigener Verantwortung und ihrer Vertretung nach außen umfassen.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 21. Mai 2021 wurde die von der Hauptversammlung am 25. September 2020 beschlossene Ermächtigung zur Schaffung von genehmigtem Kapital 2020/I aufgehoben. Stattdessen wurde ein genehmigtes Kapital 2021/I in Höhe von 18.706.050,00 Euro geschaffen.

Dadurch wird der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital bis zum 24. September 2025 (einschließlich) einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 18.706.050,00 Euro gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch die Ausgabe neuer auf den Namen lautende nennwertlose Aktien (Stückaktien) zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann.

Eine Veränderung beim genehmigten Kapital 2021/I ist im Geschäftsjahr 2021/2022 nicht erfolgt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2021 und der Ersetzung des Beschlusses durch die Hauptversammlung vom 25. September 2020 ist die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugs- oder sonstigen Andienungsrechts erfolgt. Danach kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu einem Betrag von insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals erwerben und veräußern. Dieser Beschluss ist wirksam ab der Hauptversammlung und endet mit Ablauf des 20. Mai 2026. Die Bedingungen zum Erwerb, der Verwendung und des Bezugsrechtsausschlusses wurden explizit geregelt.

Zum Bilanzstichtag ist kein Bestand an eigenen Aktien vorhanden, im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden keine Aktien gekauft oder verkauft.

#### **6.8 Wesentliche Vereinbarungen unter Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes**

Im Falle eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots erhält der derzeitige Alleinvorstand bei Ausübung des vertraglich vereinbarten Sonderkündigungsrechts innerhalb von 12 Monaten nach dem Kontrollwechsel eine Abfindung in Höhe von 75 % des zum Zeitpunkt der Vertragsbeendigung ihm zustehenden Jahresbruttoeinkommens. Ein Kontrollwechsel liegt vor, wenn ein oder mehrere gemeinsam handelnde Aktionäre, die derzeit alleine oder gemeinsam nicht mehrheitlich an der Gesellschaft beteiligt sind, alleine oder gemeinsam mehr als 50 % der Stimmrechte an der Gesellschaft erwerben oder die Gesellschaft durch den Abschluss eines Unternehmensvertrags i.S.d. § 291 Abs. 1 AktG zu einem abhängigen Unternehmen wird. Dem gleichgestellt ist der Fall der Verschmelzung der Gesellschaft mit einem anderen Unternehmen. Den Vice-Presidents wurde für diesen Fall eine verlängerte Kündigungsfrist eingeräumt. Im Falle der Eigenkündigung durch den Vice-President kann dieser den Verzicht des Wettbewerbsverbots verlangen.

## 7. RECHTLICHE ANGABEN

### **7.1 Konzernklärung zur Unternehmensführung nach § 315d, 289f HGB**

Die Konzernklärung zur Unternehmensführung nach §§ 315d, 289f HGB einschließlich der Entsprechenserklärung nach § 161 AktG ist öffentlich zugänglich unter: <https://kps.com/de/de/company/investor-relations/corporate-governance.html>.

### **7.2 Angaben zur nichtfinanziellen Konzernklärung gemäß §§ 315b, 315c i.V.m. 289b bis 289e HGB**

Die KPS AG hat die Aktivitäten des KPS Konzerns im Bereich Nachhaltigkeit in einem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (Nachhaltigkeitsbericht) offengelegt. Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht ist unter <https://kps.com/de/de/company/investor-relations/financial-publications.html> zugänglich.

Unterföhring, den 13. Januar 2023

KPS AG

BILANZ &  
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

21/  
22

KPS AG, UNTERFÖHRING  
Bilanz zum 30. September 2022

**AKTIVA**

in Tsd. €	30.09.2022	30.09.2021
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.336	1.628
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
II. Sachanlagen	939	1.038
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	95.323	93.151
	<b>97.599</b>	<b>95.818</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.346	11.432
2. sonstige Vermögensgegenstände	1.378	955
	<b>18.724</b>	<b>12.387</b>
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.767	2.518
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>1.874</b>	<b>1.356</b>
	<b>119.963</b>	<b>112.080</b>

KPS AG, UNTERFÖHRING  
Bilanz zum 30. September 2022

**PASSIVA**

in Tsd. €	30.09.2022	30.09.2021
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	37.412	37.412
./. Nennbetrag eigene Anteile	0	0
Ausgegebenes Kapital	37.412	37.412
II. Kapitalrücklage	11.941	11.941
III. Gewinnrücklage		
andere Gewinnrücklagen	599	599
IV. Bilanzgewinn	22.914	20.224
	<b>72.867</b>	<b>70.177</b>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Altersteilzeit	37	0
2. Steuerrückstellung	58	26
3. Sonstige Rückstellungen	2.974	2.744
	<b>3.069</b>	<b>2.770</b>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.000	21.300
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	461	960
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18.805	11.943
4. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 1.436 Tsd. € (i.V. 240 Tsd. €) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 11 Tsd. € (i.V. 10 Tsd. €)	3.761	4.931
	<b>44.027</b>	<b>39.133</b>
	<b>119.963</b>	<b>112.080</b>

## KPS AG, UNTERFÖHRING

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022

in Tsd. €	2021/2022	2020/2021
1. Umsatzerlöse	21.471	20.353
2. andere aktivierte Eigenleistungen	0	49
3. sonstige betriebliche Erträge	52	941
4. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	-14.232	-12.904
5. Personalaufwand	-5.605	-5.188
a) Löhne und Gehälter	-4.862	-4.557
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-744	-631
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-396	-452
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.221	-631
8. Erträge aus Beteiligungen	8.622	7.370
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.915	1.588
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 26 Tsd. € (i.V. 5 Tsd. €)	33	10
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen: 16 Tsd. € (i.V. 4 Tsd. €)	-396	-345
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-444	-378
13. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	9.798	10.412
14. Gewinnvortrag	13.116	9.812
15. Bilanzgewinn	22.914	20.224



21 / 22



## 1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die KPS AG ist eine am geregelten Markt börsennotierte Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland mit Sitz in 85774 Unterföhring, Landkreis München, Betastraße 10h, Deutschland (Registernummer HRB 123013, Amtsgericht München). Der Jahresabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die KPS AG übt die Holdingfunktionen für den KPS-Konzern aus. Die operativen Beteiligungsunternehmen sind im Wesentlichen im Bereich Managementconsulting / Transformationsberatung, Systemintegration sowie dem Vertrieb von Hardware und Softwarelizenzen tätig.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB, i.V.m. § 264 d HGB.

Das vom Kalenderjahr abweichende Geschäftsjahr beginnt am 1. Oktober und endet im darauffolgenden Jahr zum 30. September.

Der Jahresabschluss der KPS AG (im folgenden KPS) ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt worden.

Die Gliederung des Jahresabschlusses richtet sich nach den Vorschriften der §§ 266 und 275 Abs. 2 HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG). Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt in Euro.

KPS stellt die Zahlen in diesem Anhang in Tausend Euro (Tsd. €) dar. Neben den Werten für das Geschäftsjahr 2021/2022 finden sich zur Vergleichbarkeit auch die entsprechenden Vorjahreswerte, die in Klammern dargestellt werden.

## 2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### 2.1 Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen der Anschaffungskosten werden auf Basis der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bilanziert. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der einzelnen Anlagegüter zugrunde.

Die im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

### 2.2 Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände werden mit dem Nennwert bilanziert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Aufwendungen, die dem nachfolgenden Geschäftsjahr zuzurechnen sind.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

### 2.3 Fremdkapital

Die gebildeten Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 S. 2 HGB). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden Marktzinssatz abgezinst (§ 253 Abs. 2 S. 1 HGB).

Verbindlichkeiten sind mit deren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Latente Steuern auf unterschiedliche Wertansätze zwischen der Handels- und Steuerbilanz sowie bestehende Verlustvorträge werden mit einem Gewerbesteuersatz von 15,09 %, einem Körperschaftsteuersatz von 15,0 % und einem Solidaritätszuschlagssatz von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer, dies entspricht 0,83 %, gebildet. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Der Ansatz von aktiven Überhängen aus latenten Steuern unterbleibt entsprechend dem Wahlrecht des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB. Die aktiven latenten Steuern resultieren aus steuerlichen Verlustvorträgen sowie aus zeitlich abweichenden Wertansätzen der Urlaubsrückstellung zwischen der Steuerbilanz und der Handelsbilanz. Die passiven latenten Steuern resultieren aus abweichenden Wertansätzen der Anteile an verbundenen Unternehmen zwischen der Steuerbilanz und der Handelsbilanz.

Die Währungsumrechnung für Geschäftsvorfälle in fremder Währung erfolgt zum Bilanzstichtag entsprechend § 256 a HGB.

Die bei der Abschlusserstellung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert beibehalten worden.

### 3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

#### 3.1 Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf den beigefügten Anlagespiegel.

Die immateriellen Vermögensgegenstände weisen einen Betrag von 1.336 Tsd. € (i.V. 1.628 Tsd. €) aus und beinhalten im Wesentlichen Softwarelizenzen.

Das Sachanlagevermögen beläuft sich auf 939 Tsd. € (i.V. 1.038 Tsd. €) und enthält die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Das Finanzanlagevermögen beläuft sich auf 95.323 Tsd. € (i.V. 93.151 Tsd. €) und enthält Anteile an verbundenen Unternehmen, die sich aus folgenden Beteiligungen zusammensetzen:

Beteiligung	Sitz	Anteil in %	Währung	Gezeichnetes Kapital 30.09.2022 (Vorjahr)	Eigen- kapital 30.09.2022 (Vorjahr)	Jahres- ergebnis 2021/2022 (Vorjahr)
KPS Business Transformation GmbH (2)	Unterföhring	100	Tsd. €	0 (500)	0 (629)	0 (789)
KPS Consulting GmbH (1)	Unterföhring	100	Tsd. €	6.300 (6.300)	7.324 (10.237)	-2.913 (1.072)
KPS Consulting Verwaltungs GmbH (1)	Unterföhring	100	Tsd. €	0 (26)	0 (39)	0 (0)
KPS Consulting GmbH & Co. KG (1)	Unterföhring	100	Tsd. €	0 (5.113)	0 (4.978)	0 (332)
KPS Consulting AG	Zürich/ Schweiz	100	TCHF	100 (100)	2.111 (1.603)	1.961 (1.453)
KPS Transformation GmbH (2)	Unterföhring	100	Tsd. €	80 (80)	-4.567 (-5.261)	-2.489 (-8.230)
KPS digital GmbH (2)	Dortmund	100	Tsd. €	0 (25)	0 (2.554)	0 (670)
KPS Consulting A/S	Virum/ Dänemark	100	TDKK	500 (500)	34.290 (37.429)	3.271 (6.410)
KPS B.V.	Amsterdam/ Niederlande	100	Tsd. €	100 (100)	1.532 (1.597)	1.432 (1.497)
KPS Strategie-, Prozess- und IT-Consulting GmbH	Wien/ Österreich	100	Tsd. €	100 (100)	-1.198 (-532)	-666 (-447)
KPS Business and Digital Transformation, S.L.U.	Barcelona/ Spanien	100	Tsd. €	59 (59)	3.873 (3.643)	1.583 (1.693)
Infront Consulting & Management GmbH (3)	Hamburg	100	Tsd. €	50 (50)	4.796 (4.796)	1.915 (972)
KPS Digital Ltd.	London/ Großbritannien	100	TGBP	0,2 (0,2)	3.940 (3.944)	2.346 (2.379)
KPS Consulting AS	Oslo/ Norwegen	100	TNOK	500 (500)	30.691 (11.385)	26.861 (9.087)
KPS Sweden AB	Schweden	100	TSEK	500 (500)	-1.088 (-2.660)	-1.944 (-485)

<sup>1</sup> Per Urkundenverzeichnis Nummer 45 für das Jahr 2022 (UVZ-Nr.45/2022 vom 19. Mai 2022) ist die Gesellschaft KPS Consulting Verwaltungs GmbH (als übertragende Gesellschaft) auf die KPS Services

GmbH (als übernehmende Gesellschaft) zum 1. Oktober 2021 verschmolzen und die KPS Services GmbH wurde geändert in KPS Consulting GmbH. Die KPS Consulting GmbH & Co. KG wurde aufgelöst und aufgrund Anwachsung ohne Liquidation beendet.

<sup>2</sup> Per Urkundenverzeichnis Nummer 46 für das Jahr 2022 (UVZ-Nr.46/2022 vom 19. Mai 2022) ist die Gesellschaft KPS Business Transformation GmbH (als übertragende Gesellschaft) auf die KPS Solutions GmbH (als übernehmende Gesellschaft) zum 1. Oktober 2021 verschmolzen. Per Urkundenverzeichnis Nummer 44 für das Jahr 2022 (UVZ-Nr.44/2022 vom 19. Mai 2022) ist die Gesellschaft KPS digital GmbH (als übertragende Gesellschaft) auf die KPS Solutions GmbH (als übernehmende Gesellschaft) zum 1. Oktober 2021 verschmolzen. Die KPS Solutions GmbH wurde geändert in KPS Transformation GmbH.

<sup>3</sup> Das Jahresergebnis 2021/2022 wurde aufgrund des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags an die KPS AG abgeführt.

#### **Umrechnungskurs EUR zu CHF:**

Der Stichtagskurs zum 30. September 2022 betrug 0,9561 (Vorjahr: 1,0830). Der Durchschnittskurs der Berichtsperiode betrug 1,0228 (Vorjahr: 1,08726).

#### **Umrechnungskurs EUR zu DKK:**

Der Stichtagskurs zum 30. September 2022 betrug 7,4365 (Vorjahr: 7,4360). Der Durchschnittskurs der Berichtsperiode betrug 7,4394 (Vorjahr: 7,4384).

#### **Umrechnungskurs EUR zu GBP:**

Der Stichtagskurs zum 30. September 2022 betrug 0,8830 (Vorjahr: 0,86053). Der Durchschnittskurs der Berichtsperiode betrug 0,8473 (Vorjahr: 0,8736)

#### **Umrechnungskurs EUR zu SEK:**

Der Stichtagskurs zum 30. September 2022 betrug 10,8993 (Vorjahr: 10,1683). Der Durchschnittskurs der Berichtsperiode betrug 10,4266 (Vorjahr: 10,1817).

#### **Umrechnungskurs EUR zu NOK:**

Der Stichtagskurs zum 30. September 2022 betrug 10,5838 (Vorjahr: 10,1650). Der Durchschnittskurs der Berichtsperiode betrug 9,9988 (Vorjahr: 10,3603).

### **3.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen in Höhe von 17.346 Tsd. € (i.V. 11.432 Tsd. €) und resultieren aus konzerninternen Verrechnungen und Kostenumlagen, vorgenommenen Ausschüttungen sowie Ansprüchen aus Ergebnisabführung.

Die ausgewiesenen sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen geleistete Anzahlungen, Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus Steuererstattungsansprüchen, debitorische Kreditoren.

Zum Bilanzstichtag besteht eine Forderung in Höhe von 15 Tsd. € (i. V. 15 Tsd. €) aus Mietkaufzahlungen mit einer vereinbarten Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Weitere Forderungen mit vereinbarten Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr bestanden nicht.

### 3.3 Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände

Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen 1.767 Tsd. € (i.V. 2.518 Tsd. €) und bestehen aus Kontokorrentkonten.

## 3.4 Eigenkapital

### 3.4.1 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der KPS AG beträgt zum Bilanzstichtag 37.412.100 € (i.V. 37.412.100 €) und verteilt sich insgesamt auf 37.412.100 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt.

Zum Bilanzstichtag wurden von der Gesellschaft keine eigenen Aktien gehalten.

### 3.4.2 Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 21. Mai 2021 wurde die von der Hauptversammlung am 25. September 2020 beschlossene Ermächtigung zur Schaffung von genehmigtem Kapital 2020/I aufgehoben. Stattdessen wurde ein genehmigtes Kapital 2021/I in Höhe von 18.706.050,00 Euro geschaffen.

Dadurch wird der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital bis zum 24. September 2025 (einschließlich) einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 18.706.050,00 Euro gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch die Ausgabe neuer auf den Namen lautende nennwertlose Aktien (Stückaktien) zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann.

Eine Veränderung beim genehmigten Kapital 2021/I ist im Geschäftsjahr 2021/2022 nicht erfolgt.

### 3.4.3 Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 25. September 2020 wurde das Grundkapital um bis zu 2.000.000,00 € auf den Namen lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2020/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktienoptionsrechten, zu deren Ausgabe der Vorstand bis 24. September 2025 ermächtigt wurde.

### 3.4.4 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum Bilanzstichtag 11.941 Tsd. € (i.V. 11.941 Tsd. €).

### 3.4.5 Andere Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen betragen zum Bilanzstichtag 599 Tsd. € und haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

### 3.4.6 Eigene Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2021 und der Ersetzung des Beschlusses durch die Hauptversammlung vom 25. September 2020 ist die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugs- oder sonstigen Andienungsrechts erfolgt. Danach kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu einem Betrag von insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals erwerben und veräußern. Dieser Beschluss ist wirksam ab der Hauptversammlung und endet mit Ablauf des 20. Mai 2026. Die Bedingungen zum Erwerb, der Verwendung und des Bezugsrechtsausschlusses wurden explizit geregelt.

Zum Bilanzstichtag ist kein Bestand an eigenen Aktien vorhanden, im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden keine Aktien gekauft oder verkauft.

### 3.4.7 Bilanzgewinn

Die Entwicklung des Bilanzgewinns ergibt sich wie folgt:

in Tsd. €	2021/2022	2020/2021
Stand 01.10.	20.224	16.172
Jahresüberschuss	9.798	10.412
Agio eigene Aktien	0	0
Zuführung zu anderen Gewinnrücklagen	0	0
Dividendenausschüttung	-7.108	-6.360
Stand 30.09.	22.914	20.224

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021/2022 in Höhe von 22.914 Tsd. €

- a) in Höhe von 7.108 Tsd. € zur Ausschüttung einer Dividende von 0,19 € je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden sowie
- b) den verbleibenden Betrag in Höhe von 15.806 Tsd. € auf neue Rechnung vorzutragen.

### 3.4.8 Rückstellungen

In den Steuerrückstellungen sind 58 Tsd. € (i.V. 26 Tsd. €) sonstige Steuerrückstellungen ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen betragen 3.012 Tsd. € (i.V. 2.744 Tsd. €) und entwickelten sich wie folgt:

in Tsd. €	Stand				Stand 30.09.2022
	01.10.2021	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	
Ausstehende Rechnungen	158	-158	0	152	152
Abschlusskosten	96	-96	0	164	164
Personalverpflichtungen	2.364	-989	0	1.207	2.582
Sonstige	127	-80	0	68	115
<b>Gesamt</b>	<b>2.744</b>	<b>-1.322</b>	<b>0</b>	<b>1.590</b>	<b>3.012</b>

Die Rückstellung für ausstehende Rechnungen beruht auf Zahlungsverpflichtungen für erhaltene Lieferungen und Leistungen, die am Bilanzstichtag noch nicht abgerechnet waren.

Die Rückstellung für Abschlusskosten betrifft die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses.

Die Rückstellung für Personalverpflichtungen betrifft noch abzuführende Beiträge an die Berufsgenossenschaft, Tantiemen und ausstehende Urlaubsansprüche sowie vertraglich vereinbarte Ergebnisbeteiligungen an Leitende Angestellte.

### 3.5 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen in Höhe von 21.000 Tsd. € (i.V. 21.300 Tsd. €) und resultieren zum einem aus der Aufnahme eines langfristigen Kredits mit einer Gesamtlaufzeit von fünf



Jahren und einer Gesamthöhe von 20.000 Tsd. € zur Finanzierung der Unternehmensakquisitionen in Höhe von 1.000 Tsd. € (i.V. 4.800 Tsd. €) und aus der Aufnahme eines langfristigen Kredits mit einer Gesamtlaufzeit von drei Jahren und einer Gesamthöhe von 6.000 Tsd. € zur Finanzierung der Unternehmensakquisitionen in Höhe von 3.000 Tsd. € (i.V. 4.500 Tsd. €). Des Weiteren bestehen kurzfristigen Geldmarktkrediten zur Sicherstellung der Liquidität in Höhe von 17.000 Tsd. € (i.V. 12.000 Tsd. €).

Die KPS AG hat im Rahmen mehrerer Unternehmensakquisitionen einen langfristigen Kredit in Höhe von 20 Mio. € aufgenommen. Zur Absicherung des Zinsrisikos wurde ein Zinssatzswap in Höhe von 10 Mio. € abgeschlossen, der zum Stichtag 0,5 Mio. € beträgt. Angesichts der mehrjährigen Laufzeit des Zins-Swaps hängt der beizulegende Zeitwert unter anderem von der zukünftigen Entwicklung der EURIBOR Zinssätze ab. Die Bewertung erfolgt auf Basis von Marktdaten am Bewertungsstichtag und unter Verwendung allgemein anerkannter Bewertungsmodelle.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von 18.805 Tsd. € (i.V. 11.943 Tsd. €) und resultieren aus Transaktionen im Rahmen des konzerninternen Cashpoolings sowie aus Kostenumlagen im Konzern. Desweiteren sind in der Position Konzerndarlehen in Höhe von 7.286 Tsd. € (i.V. 1.627 Tsd. €) mit einer Laufzeit von unter einem Jahr enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 82 Tsd. € (i.V. 80 Tsd. €), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von 11 Tsd. € (i.V. 10 Tsd. €) und Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern in Höhe von 32 Tsd. € (i.V. 62 Tsd. €) enthalten. Für das laufende Geschäftsjahr wurden weitere Kaufpreisverpflichtungen für die Beteiligungserwerbe an der KPS Digital Ltd. und der Infront Consulting & Management GmbH in Höhe von 2.128 Tsd. € (i.V. 4.482 Tsd. €) passiviert.

Die Laufzeiten der Verbindlichkeiten sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

<b>Geschäftsjahr in Tsd. €</b>	Stand	Laufzeit	Laufzeit	Laufzeit
Verbindlichkeiten	30.09.2022	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
gegenüber Kreditinstituten	21.000	19.500	1.500	0
aus Lieferungen und Leistungen	461	461	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	18.805	18.805	0	0
Sonstige	3.761	3.761	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>44.027</b>	<b>42.527</b>	<b>1.500</b>	<b>0</b>

<b>Vorjahr in Tsd. €</b>	Stand	Laufzeit	Laufzeit	Laufzeit
Verbindlichkeiten	30.09.2021	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
gegenüber Kreditinstituten	21.300	17.300	4.000	0
aus Lieferungen und Leistungen	960	960	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	11.943	11.943	0	0
Sonstige	4.931	4.931	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>39.134</b>	<b>35.134</b>	<b>4.000</b>	<b>0</b>

#### 4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In den Umsatzerlösen sind Konzernumlagen in Höhe von 21.151 Tsd. € (i.V. 20.117 Tsd. €) enthalten.

Der Materialaufwand beinhaltet die den Umsatzerlösen zuordenbaren Aufwendungen.

Im Personalaufwand sind Löhne und Gehälter in Höhe von 4.862 Tsd. € (i.V. 4.557 Tsd. €) und soziale Aufwendungen in Höhe von 744 Tsd. € (i.V. 631 Tsd. €) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen für Miete und Nebenkosten in Höhe von 221 Tsd. € (i.V. 217 Tsd. €).

Im Vergleich zum Vorjahr setzt sich das Finanzergebnis wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2021/2022	2020/2021
Erträge aus Beteiligungen	8.622	7.370
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.915	1.588
Zinserträge	33	10
Zinsaufwendungen	-396	-345
<b>Gesamt</b>	<b>10.174</b>	<b>8.622</b>

Die Beteiligungserträge betreffen Ausschüttungen der KPS Consulting AG, Schweiz, KPS Consulting A/S, Dänemark, KPS B.V., Niederlande, KPS Digital Ltd., Großbritannien, KPS Business and Digital Transformaton, S.L.U., Spanien und KPS Consulting AS, Norwegen.

Der Ertrag aus Gewinnabführungen betrifft die Infront Consulting & Management GmbH, Hamburg, mit welcher ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag besteht.

In den Zinserträgen sind Erträge in Höhe von 26 Tsd. € (i.V. 5 Tsd. €) von verbundenen Unternehmen enthalten und Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellung in Höhe von 8 Tsd. € (i.V. 7 Tsd. €).

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen in Höhe von 16 Tsd. € (i.V. 4 Tsd. €) von verbundenen Unternehmen enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen laufende Körperschaft- und Gewerbesteuern.

## 5. SONSTIGE ANGABEN

### 5.1 Mitarbeiter:innen

Im Geschäftsjahr 2021/2022 waren bei der KPS AG durchschnittlich 78 Mitarbeiter:innen (i.V. 68) beschäftigt. Davon waren durchschnittlich 74 (i.V. 66) Mitarbeiter:innen in der Verwaltung tätig.

### 5.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen samt deren Fälligkeiten sind aus der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

in TEUR	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Kfz-Leasing	69	60	0	128
Davon KPS AG	3	2	0	5
Davon KPS Transformation GmbH	51	45	0	97
Davon KPS Consulting GmbH	14	13	0	26
BGA Leasing	1.410	1.648	0	3.058
Miete	2.594	8.526	9.497	20.617
Davon KPS AG	2.228	7.857	9.497	19.582
Davon Infront Consulting & Management GmbH	278	669	0	947
Davon KPS Transformation GmbH	88	0	0	88
Earn-Out Verpflichtungen				
Unternehmensakquisitionen	537	0	0	537
<b>Gesamt</b>	<b>4.609</b>	<b>10.234</b>	<b>9.497</b>	<b>24.340</b>

### 5.3 Sonstige Haftungsverhältnisse

Die zugrunde liegende Verbindlichkeit wurde von der KPS Consulting AG bezahlt. Der im Geschäftsjahr 2019/2020 vereinbarte Rangrücktritt mit der KPS Strategie- Prozess- und IT-Consulting GmbH, Österreich, in Höhe von 100 Tsd. €, besteht weiterhin. Darüber hinaus besteht weiterhin der Rangrücktritt zugunsten der KPS Sweden AB in Höhe von 400 Tsd. €. Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurde ein Rangrücktritt mit der KPS Transformation GmbH (vormals KPS Solutions GmbH) in Höhe von 6.000 Tsd. € vereinbart.

Die KPS Consulting GmbH (vormals KPS Services GmbH) hat eine Höchstbetragsbürgschaft in Höhe von 30.000 Tsd. € (i.V. 40.000 Tsd. €) zur Absicherung von Kontokorrent- und Geldmarktkreditlinien abgegeben. Zum Bilanzstichtag bestanden Kontokorrent- und Geldmarktverbindlichkeiten in Höhe von 17.000 Tsd. € (i.V. 12.000 Tsd. €).

Die Gesellschaft hat sich für die KPS Transformation GmbH (vormals die KPS Business Transformation GmbH, die KPS digital GmbH und die KPS Solutions GmbH), die KPS Consulting GmbH (vormals KPS Services GmbH und KPS Consulting Verwaltungs GmbH) sowie die Infront Consulting & Management GmbH im Rahmen der Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB dazu verpflichtet, für die gesamten, bis zum 30. September 2023 bestehenden Verpflichtungen dieser Gesellschaften gegenüber deren Gläubigern einzustehen. Diese Einstandspflicht ist bis einschließlich 30. September 2023 gültig.

### 5.4 Zusammensetzung der Organe

#### 5.4.1 Vorstand der KPS AG

Zum alleinvertretungsberechtigten Vorstand war im Berichtsjahr bestellt:

Herr Leonardo Musso, Vorstand KPS AG, Berg.

Weitere Mitgliedschaften des Vorstands

Herr Leonardo Musso ist in allen Gesellschaften des KPS-Konzerns Mitglied der Geschäftsführung sowie Verwaltungsrat der KPS Consulting AG, Zürich, Schweiz.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021/2022 betragen 680 Tsd. € (i.V. 578 Tsd. €), davon 318 Tsd. € (i.V. 216 Tsd. €) erfolgsbezogene Komponente.

Der Vorstand der KPS AG hält folgende Aktienanteile an der KPS AG:

Herr Leonardo Musso: 4.103.084 Aktien (Vorjahr: 4.103.084 Aktien)

#### 5.4.2 Aufsichtsrat der KPS AG

Der Aufsichtsrat setzt sich unverändert zum Vorjahr zusammen aus:

Herrn Michael Tsifidaris (Vorsitz),

Prokurist KPS Transformation GmbH, Hamburg,

Herrn Uwe Grünewald, (stellvertretender Vorsitz)

Prokurist KPS Transformation GmbH, Münster,

Herrn Hans-Werner Hartmann,

Rechtsanwalt, Grassau-Mietenkam.

Die Bezüge der Aufsichtsräte für ihre Aufsichtsrats Tätigkeiten belaufen sich auf 67 Tsd. € (i.V. 67 Tsd. €). Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält 25 Tsd. € (i.V. 25 Tsd. €) und die weiteren Mitglieder jeweils 15 Tsd. € (i.V. 15 Tsd. €).

Mit den Herren Tsifidaris und Grünewald bestehen Anstellungsverträge mit der KPS Transformation GmbH. Die Bezüge daraus betragen 934 Tsd. € (i.V. 946 Tsd. €).

Der Aufsichtsrat Herr Michael Tsifidaris besitzt 9.080.050 Aktien und Herr Uwe Grünewald besitzt 4.052.390 Aktien. Der Aufsichtsrat Herr Hans-Werner Hartmann besitzt keine Aktien.

Herr Uwe Grünewald ist Mitglied des Board of Directors bei der KPS Consulting A/S, Virum, Dänemark.

### 5.4.3 Ehemalige Vorstandsmitglieder und sonstige nahestehende Personen

Mit Frau Veronika König und Herrn Robert Grünewald, Kinder von Herrn Uwe Grünewald (Aufsichtsrat) bestanden Anstellungsverträge. Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen in Höhe von 66 Tsd. € (i.V. 3 Tsd. €) angefallen.

### 5.5 Konzernabschluss

Die KPS AG mit Sitz in Unterföhring erstellt einen Konzernabschluss nach den IFRS unter Einbeziehung ihrer Tochterunternehmen

### 5.6 Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der KPS AG haben die nach § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft (<https://kps.com/de/de/company/investor-relations/corporate-governance.html>) dauerhaft zugänglich gemacht.

### 5.7 Honorar des Abschlussprüfers

Zum Honorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2021/2022 verweisen wir auf die Angaben im Anhang des Konzernabschlusses zum 30. September 2022.

### 5.8 Ereignisse nach dem Stichtag

Die KPS AG ist in Verhandlung einen Kaufvertrag zum Erwerb sämtlicher Anteile an der Graphyte B.V., Olen, Belgien im Januar 2023 zu unterzeichnen.

Die Graphyte B.V., Olen, Belgien ist ein führendes SAP-Beratungshaus für Transportation Management. Der Vollzug der Transaktion erfolgt zu Beginn des Jahres 2023. Da ein hinreichend zuverlässiger Abschluss der Graphyte B.V., Olen, Belgien, bis zur Genehmigung zur Veröffentlichung des Abschlusses der KPS AG nicht vorlag, konnte bisher keine vorläufige Kaufpreisallokation durchgeführt werden.

Bis zum Datum zur Genehmigung zur Veröffentlichung des Abschlusses der KPS AG wurde der Kaufvertrag noch nicht unterzeichnet.

### 5.9 Meldung nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG ist die KPS AG gehalten, den Inhalt der ihr zugegangenen Mitteilungen nach § 33 Abs. 1 oder 2 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) wiederzugeben. Zu diesen Mitteilungen sind Personen verpflichtet, deren Stimmrechte an der KPS AG durch Erwerb, Veräußerung oder in sonstiger Weise direkt oder indirekt 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % oder 75 % erreichen, über- oder unterschreiten. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass sich die Mitteilungen jeweils auf den in der Mitteilung genannten Stichtag beziehen. Daher kann sich der Aktienbesitz der Mitteilungspflichtigen bis zum Bilanzstichtag verändert haben, ohne dass eine erneute Mitteilung entsprechend § 33 Abs. 1 WpHG erforderlich war, sofern keine relevante Meldeschwelle berührt wurde.

Meldungen nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum Bilanzstichtag sind in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Unterföhring, 13. Januar 2023

Vorstand  
Leonardo Musso

KPS AG, UNTERFÖHRING  
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS (BRUTTODARSTELLUNG)

POSITION	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERT	
	in Tsd. €	01.10.2021	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	30.09.2022	01.10.2021	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	30.09.2022	30.09.2022
<b>IMMATERIELLE</b>												
<b>I.) VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>												
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.462	0	742	0	2.720	1.833	292	742	0	1.383	1.336	1.628
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>3.462</b>	<b>0</b>	<b>742</b>	<b>0</b>	<b>2.720</b>	<b>1.833</b>	<b>292</b>	<b>742</b>	<b>0</b>	<b>1.383</b>	<b>1.336</b>	<b>1.628</b>
<b>II.) SACHANLAGEN</b>												
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.595	5	0	0	1.600	556	104	0	0	660	940	1.038
1. Geschäftsausstattung	1.595	5	0	0	1.600	556	104	0	0	660	940	1.038
2. Geringwertige Wirtschaftsgüter	0	21	21	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Sachanlagen</b>	<b>1.595</b>	<b>27</b>	<b>21</b>	<b>0</b>	<b>1.600</b>	<b>556</b>	<b>104</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>660</b>	<b>940</b>	<b>1.038</b>
<b>III.) FINANZANLAGEN</b>												
Anteile an verbundenen - Unternehmen	113.271	35.463	53.411	0	95.323	20.120	0	20.120	0	0	95.323	93.151
<b>Finanzanlagen</b>	<b>113.271</b>	<b>35.463</b>	<b>53.411</b>	<b>0</b>	<b>95.323</b>	<b>20.120</b>	<b>0</b>	<b>20.120</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>95.323</b>	<b>93.151</b>
<b>Anlagevermögen gesamt</b>	<b>118.328</b>	<b>35.489</b>	<b>54.174</b>	<b>0</b>	<b>99.643</b>	<b>22.509</b>	<b>396</b>	<b>20.862</b>	<b>0</b>	<b>2.043</b>	<b>97.599</b>	<b>95.817</b>

## ANGABEN NACH § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Nach § 33 Abs. 1 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) hat jeder Aktionär, der die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30,50 oder 75 % der Stimmrechte einer börsennotierten Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unverzüglich, spätestens jedoch innerhalb von vier Handelstagen, mitzuteilen. Zum 30. September 2022 bestehen Beteiligungen an der Gesellschaft, die nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt und nach § 40 Abs. 1 WpHG veröffentlicht wurden (die entsprechenden Prozent- und Stimmrechtszahlen beziehen sich auf die zum Zeitpunkt der jeweiligen Meldung vorhandene Gesamtzahl an Stimmrechten und können daher zwischenzeitlich überholt sein):

Meldepflichtiger	Datum der Veröffentlichung nach § 40 WpHG	Datum der Schwellenberührung	Grund der Mitteilung	Stimmrechtsanteile in Prozent (in absoluten Stimmrechten)			
				§ 33 WpHG <sup>2</sup>	§ 34 WpHG <sup>3</sup>	§ 38 WpHG <sup>4</sup>	§ 39 WpHG <sup>5</sup>
Grünewald, Uwe	04.01.2016	01.01.2016	Ende der Stimmrechtsvereinbarung (acting in concert) mit Ablauf des 31.12.2015, Unterschreiten der Schwellen von 75, 50, 30, 25, 20, 15 %	12,79 % (4.349.143)	-	-	12,79%
Müller, Dietmar	17.10.2017	12.10.2017	Unterschreiten der Schwellen von 20, 15 %	10,46 % (3.912.486)	-	-	10,46%
Musso, Leonardo	04.01.2016	01.01.2016	Ende der Stimmrechtsvereinbarung (acting in concert) mit Ablauf des 31.12.2015, Unterschreiten der Schwellen von 75, 50, 30, 25, 20, 15 %	12,92 % (4.395.299)	-	-	12,92%
Tsifidaris, Michael	30.06.2017	28.06.2017	Unterschreiten der Schwelle von 25 %	24,27 % (9.080.050)	-	-	24,27%
Allianz SE	18.01.2018	21.12.2017	Freiwillige Konzernmitteilung aufgrund interner Umstrukturierung	-	6,68 % (2.500.000)	-	6,68%

Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf unsere Bekanntmachungen der erhaltenen Stimmrechtsmitteilungen im Unternehmensregister.

<sup>1</sup> Die Union Investment Privatfonds GmbH hat die Schwelle von 3 % am 2. Februar 2021, d.h. im Geschäftsjahr 2010/2021 unterschritten und ist damit nicht mehr Gegenstand der nachstehenden Angaben

<sup>2</sup> Anteil der unmittelbar gehaltenen Stimmrechte

<sup>3</sup> Anteil der zugerechneten Stimmrechte

<sup>4</sup> Anteil der unmittelbar oder mittelbar gehaltenen Instrumente, die einen Erwerb von Aktien mit Stimmrechten ermöglichen

<sup>5</sup> Zusammenrechnung der Stimmrechte und Instrumente

## VERISCHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie wesentliche Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Unterföhring, den 13. Januar 2023

Der Vorstand



## ALTERNATIVE LEISTUNGSKENNZAHLEN DES KPS-KONZERNS

Der Lagebericht und der Abschluss des KPS-Konzerns werden nach den geltenden IFRS-Rechnungslegungsstandards aufgestellt. Zusätzlich zu den durch diese Standards geforderten Angaben und Kennzahlen veröffentlicht KPS alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measures = APM), die diesen Regulierungen nicht unterliegen und für die es keinen allgemein akzeptierten Berichtsstandard gibt. KPS ermittelt die APM mit dem Ziel, die Vergleichbarkeit der Leistungskennzahlen im Zeitablauf bzw. im Branchenvergleich zu ermöglichen. Dies erfolgt durch bestimmte Anpassungen der nach den geltenden Rechnungslegungsstandards aufgestellten Bilanz- oder Gewinn- und Verlustrechnungspositionen. Die Anpassungen können dabei aus unterschiedlichen Berechnungs- und Bewertungsmethoden, uneinheitlichen Geschäftsaktivitäten sowie Sondereffekten resultieren, die sich auf die Aussagekraft dieser Positionen auswirken. Die so ermittelten alternativen Leistungskennzahlen gelten für alle Perioden und werden sowohl intern zur Steuerung des Geschäfts als auch extern zur Beurteilung der Leistung des Unternehmens durch Analysten, Investoren und Ratingagenturen eingesetzt. KPS ermittelt folgende APM:

- Umsatzveränderung
- EBIT
- EBIT-Marge
- EBITDA
- EBIT (bereinigt)
- Eigenkapitalquote
- Cashflow
- Operativer Cashflow
- Cashflow aus Investitionstätigkeit
- Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Die **Umsatzveränderung** ist eine relative Kennzahl. Sie gibt die prozentuale Veränderung der Umsätze im Vergleich zum Vorjahr an.

Das **EBIT** (Earnings Before Interest and Taxes) steht für Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern und dient der Darstellung des operativen Ergebnisses eines Unternehmens ohne den Einfluss von Effekten aus international uneinheitlichen Besteuerungssystemen und unterschiedlichen Finanzierungsaktivitäten.

Das EBIT wird wie folgt ermittelt:

### Überleitungsrechnung EBIT

Ergebnis vor Ertragsteuern

+ / - Finanzergebnis (Finanzielle Erträge, finanzielle Aufwendungen)

= EBIT

Die **EBIT-Marge** ermittelt sich aus dem EBIT im Verhältnis zum Umsatz.

Das **EBITDA** (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) steht für Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen. Diese Erfolgskennzahl neutralisiert neben dem Finanzergebnis auch verzerrende Effekte auf die operative Geschäftstätigkeit, die aus unterschiedlichen Abschreibungsmethoden und Bewertungsspielräumen resultieren. Das EBITDA wird ermittelt auf Basis des EBIT zuzüglich der in der Periode erfolgswirksam erfassten Abschreibungen und Wertminderungen bzw. abzüglich der Wertaufholungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

**Überleitungsrechnung EBITDA**

EBIT

+ / - Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen auf Sachanlagen  
und immaterielle Vermögenswerte  
= EBITDA

Das **EBIT (Bereinigt)** zeigt die Entwicklung des operativen Ergebnisses ohne den Einfluss von Abschreibungen aus Mergers & Acquisitions-Vorgängen. Bei der Berechnung dieser Kennzahl wird das EBIT um diese Abschreibungen erhöht.

Die **Eigenkapitalquote** zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist.

$$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Der Cashflow zeigt den Nettozufluss liquider Mittel während einer Periode.

Der operative Cashflow zeigt den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit während einer Periode.

**Operativer Cashflow**

Jahresüberschuß

- nicht zahlungswirksame Erträge
- + nicht zahlungswirksame Aufwendungen
- = operativer Cashflow

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** zeigt die Auszahlungen für den Erwerb von Anlagevermögen und die Einzahlungen aus der Veräußerung von Anlagevermögen während einer Periode.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** zeigt, wie die Investitionen der Berichtsperiode finanziert wurden.

**Cashflow aus Finanzierungstätigkeit**

Eigenkapitalzuführungen

- Dividendenzahlungen
- + Zuführung durch Fremdkapitalgeber (z.B. Kredite)
- Tilgungszahlungen für Kredite
- = Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die KPS AG, Unterföhring

**VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS****Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der KPS AG – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der KPS AG für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 geprüft. Die unter den sonstigen Informationen genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des zusammengefassten Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

## **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

## **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir diesen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

## Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

1. Im Jahresabschluss der KPS AG werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 95,3 Mio. ausgewiesen, die damit rd. 79 % der Bilanzsumme repräsentieren. Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden jährlich zum Bilanzstichtag oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Grundlage dieser Bewertungen ist regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme des jeweiligen verbundenen Unternehmens. Den Bewertungen liegen die Planungsrechnungen der einzelnen verbundenen Unternehmen zugrunde, die auf den vom Management genehmigten Finanzplänen beruhen. Die Abzinsung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gesellschaft. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet, weswegen dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung ist.
2. Um dieses Risiko zu adressieren, haben wir die Annahmen und Schätzungen des Managements kritisch hinterfragt und dabei unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:
  - Wir haben das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests nachvollzogen und die Ermittlung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten beurteilt.
  - Wir haben uns davon überzeugt, dass die den Bewertungen zugrundeliegenden künftigen Zahlungsmittelzuflüsse und die verwendeten Diskontierungszinssätze insgesamt eine sachgerechte Grundlage für die Werthaltigkeitsprüfungen der einzelnen Gesellschaften bilden.
  - Bei unserer Einschätzung haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie umfangreiche Erläuterungen des Managements zu den wesentlichen Werttreibern der Planungen sowie Abgleich dieser Angaben mit den aktuellen Budgets aus der vom Aufsichtsrat gebilligten Planung gestützt.
  - Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Werts haben können, haben wir uns mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern einschließlich der gewichteten

durchschnittlichen Kapitalkosten („Weighted Average Cost of Capital“) beschäftigt und das Berechnungsschema der Gesellschaft nachvollzogen.

- Ferner haben wir ergänzend für ausgewählte Gesellschaften eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um ein mögliches Wertminderungsrisiko bei einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme der Bewertung einschätzen zu können. Die Auswahl basierte auf qualitativen Aspekten und der Höhe der Überdeckung des jeweiligen Buchwerts durch den Nutzungswert. Wir haben festgestellt, dass die jeweiligen Gesellschaften und insgesamt die Buchwerte der Finanzanlagen zum Bilanzstichtag durch die diskontierten künftigen Cashflows gedeckt sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind in Textziffer „3. Erläuterungen zur Bilanz, 1. Anlagevermögen“ des Anhangs enthalten.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter,
- Konzernklärung zur Unternehmensführung und Entsprechenserklärung in Abschnitt 7. des zusammengefassten Lageberichts 2021/2022,
- Angaben zur nichtfinanziellen Konzernklärung in Abschnitt 7. des zusammengefassten Lageberichts 2021/2022,
- Alternative Leistungskennzahlen des KPS-Konzerns.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil



zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### **Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB**

#### *Prüfungsurteil*

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei mit dem Namen „kpsag.xhtml“ SHA256: 4d69597f2d9dfaa2aff9528308fed7c6b6beb515c8cbfc24acac7483f14b08d1enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### *Grundlage für das Prüfungsurteil*

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des Entwurfs des *IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410)* durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des *IDW*

*Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.*

*Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen*

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Jahresabschluss und geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

*Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- Beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

#### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 30. September 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2015/2016 als Abschlussprüfer der KPS AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

**VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Joachim Weilandt.

München, den 17. Januar 2023

Baker Tilly GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
(Düsseldorf)

**Hund**  
Wirtschaftsprüfer

**Weilandt**  
Wirtschaftsprüfer



## IMPRESSUM

Herausgeber  
KPS AG  
Beta-Str. 10H  
85574 Unterföhring  
Deutschland

Weitere Informationen  
Investor Relations  
Telefon: +49-8935631-0  
E-Mail: [ir@kps.com](mailto:ir@kps.com)

KPS AG im Internet  
[Kps.com](http://Kps.com)